Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
55 (1921)

234 (30.8.1921)

urn:nbn:de:gbv:45:1-96905

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 15 M. durch die Post bezogen mit Bestellgeld 15 M. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28.

Fernsprech-Anschlüsse: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das frühere Herzogtum Oldenburg die 30 mm breite Kolonelzeile oder deren Raum 1 M. auswärtige 1,50 M. Familienanzeigen 50 ₰. Im Reklameteil kostet die 89 mm breite Petitzeile oder deren Raum 5 M.

Bankkonto: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. — Postscheckkonto: Hannover 22381.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 234. Oldenburg, Dienstag, den 30. August 1921. 55. Jahrgang.

Das Abkommen von Wiesbaden.

Der Bericht, den der Sonderberichterstatter des „Temps" einem Blatte aus Wiesbaden zukommen läßt, besagt, daß nach persönlichen Erklärungen Loucheurs am Schluß der Vormittagssitzung man sich einig geworden ist über den Vertragsentwurf, der die Mitwirkung Deutschlands beim Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete sowie einerseits die Bildung einer Privatgesellschaft für die Materiallieferungen in Deutschland, anderseits die Zusammenfassung der Geschädigten in Frankreich in ihrer Eigenschaft als Besteller vorsieht.

Nach dem gleichen Berichterstatter herrscht Einverständnis über denjenigen Anhang, der den Entwurf eines Materialabkommens zwischen den beiden Verbänden enthält. Zur Beratung stehen nur noch die Anhänge über die industrielle Restitution und die Viehrestitution; über das rollende Material war man so gut wie einig. Indessen, fügte der Berichterstatter hinzu, ist die Festsetzung der Kohlenpreise am Schlusse der Vormittagssitzung noch eine offene Frage.

Die Abkommensentwürfe setzen die Einzelheiten der Wiederherstellung in natura für jede Kategorie fest. Ein weiterer Entwurf schließlich stellt ein Abkommen auf über die Einfuhr der französischen Erzeugnisse nach Deutschland und die Kontingentierung dieser Einfuhr.

Die Lieferungen, die sich zwischen der erwähnten deutschen und französischen Organisation vollziehen, sollen für den Gesamtbetrag der deutschen Ausfuhr nur nach Maßgabe ihrer Bezahlung jedes Jahr angerechnet werden. Die deutsche Privatgesellschaft verpflichtet sich, der Gesamtheit der französischen Geschädigten vom 1. Oktober 1921 an alle mit den deutschen Erzeugungsmöglichkeiten zu vereinbarenden Lieferungen zu machen.

Der Gesamtwert der deutschen Lieferungen

soll für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis zum 1. Mai 1925 nicht über 7 Milliarden Goldmark hinausgehen. Deutschland wird Frankreich für die Bezahlung dieser Lieferungen Kredite gewähren. Frankreich soll jedes Jahr nicht mehr als 1 Milliarde Goldmark zu zahlen haben, gleichviel in welchem Umfange Deutschland bereits geliefert haben mag.

Bei Unterzeichnung des Vertrages wird ein Ausschuß von drei Mitgliedern gebildet: 1. einem Franzosen und einem Deutschen, den die Regierungen auf Ersuchen der Geschädigten-Verbände, bezw. der deutschen Privatgesellschaft ernennen, und 2. einem Dritten, der von beiden Regierungen in gegenseitigem Einvernehmen gewählt wird. Kommt hierin keine Einigung zustande, so soll der Vertreter vom Wiederherstellungsausschuß bestimmt werden. Die Kosten des Ausschusses werden von der deutschen Privatgesellschaft gezahlt, die französischen Geschädigten-Verbände aber bis zu 50 Prozent damit belastet. Der Ausschuß schlichtet jeden Streit, entscheidet über alle Preisfragen und legt jede Meinungsverschiedenheit bei.

Die Preise für laufendes Gerät und für Serienfabrikate werden von dem Ausschuß festgesetzt, der zuerst den Gegenwert des französischen Vorkriegspreises in Goldmark bestimmt und dann am Ende von je vier Monaten einen Koeffizienten je nach der Art oder Qualität der Ware aufstellt. Die Preise für das Sondergerät — Maschinen und Industrieeinrichtungen — werden nach unmittelbarer Verständigung der Parteien aufgestellt.

Für die Kohlenlieferungen

über alle nichtdeutschen Häfen werden Sonderbestimmungen getroffen; der Preis ist der für deutsche Engros-Verbraucher.

Deutschland wird die freie Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten, die nach gegenseitiger Verständigung in einer Liste aufgeführt werden, zulassen. In einer anderen Liste wird Deutschland für gewisse Erzeugnisse beliebiger Herkunft Einfuhrkontingente aufstellen. Schließlich wird Deutschland auf einer dritten Liste einen Prozentsatz im übrigen verbotener Erzeugnisse französischer Herkunft aufführen, deren Einfuhr ebenfalls freigegeben wird.

Unter Vorbehalt der Zustimmung des Wiederherstellungsausschusses sollen zwei Monate nach Unterzeichnung des Abkommens die Rücklieferungen von Gerät zu Ende sein. Nach Ablauf dieser Frist bleibt alles auf deutschem Gebiet befindliche Gerät in deutschem Besitz. Dafür liefert Deutschland innerhalb acht Monaten 120 000 Tonnen Industriegerät, das von Frankreich aus den Vorräten und Lägern der deutschen Regierung ausgesucht wird. Diese Geräte werden bis zur Grenze auf Kosten Deutschlands geliefert, die Zollkosten trägt Frankreich.

Außerdem erkennt Deutschland gegenüber Frankreich eine zu 5 Prozent verzinste Schuld von 158 Millionen Goldmark an. Diese Summe wird von Frankreich für Wiederherstellungen verwendet, die bis zum 31. Dezember 1925 zu machen sind.

Die Gesamtheit der Bestellungen wird unter die verschiedenen Industrien verteilt. Das seit dem 1. März 1920 zurückgelieferte Gerät wird von dem Gewicht der 120 000 Tonnen, die Deutschland zu liefern sich verpflichtete, abgezogen unter der Bedingung, daß die Abbeförderung vor dem 1. Mai 1920 angeordnet wurde.

Die Suche nach Lokomotiven

die von den französischen Eisenbahnen herstammen, wird von der deutschen Regierung auf ihrem Gebiete fortgesetzt. Außerdem wird Deutschland Frankreich ohne Verzug 3000 Sitzwagen, 2500 Plattformwagen und 5000 flache Wagen liefern. Bei Ausführung dieser Bestimmung verzichtet Frankreich auf eine Entschädigung für nicht zurückgelieferte Lokomotiven.

Nach den von Deutschland aus den verwüsteten Gebieten fortgeführten und von ihm auf Grund des Artikels 238 zurückzuliefernden Tieren werden von Frankreich keine weiteren Nachprüfungen angestellt werden. Dafür liefert Deutschland 62 000 Pferde, 25 000 Rinder, 25 000 Schafe und 20 000 Bienenstöcke.

*

Zu diesem Entwurf bemerkt der „Temps": Seit der ersten Zusammenkunft zwischen Loucheur und Rathenau in Wiesbaden ist bei weitem mehr Arbeit geleistet worden, als die Oeffentlichkeit glaubte. Loucheur und Rathenau haben die leitenden Grundsätze für eine vollkommene Verwirklichung der schwebenden Pläne aufgestellt. Darauf haben die Sachverständigen das Verfahren geprüft, und auf diese Weise ist eine Grundlage für eine endgültige Regelung der Wiederherstellungsfrage nach dem Versailler Vertrag zustande gekommen. Man wird bei der Prüfung finden, daß der französische Minister für die befreiten Gebiete vielleicht in gewissen Punkten Deutschland gegenüber ein wenig zu weit gegangen ist; aber man kann ebenso gut auch gegenteiliger Ansicht sein. Auf alle Fälle besitzt der Plan eine unbestreitbare Eigenschaft: er ist klar und scheint praktisch zu sein.

Aufruf der Reichsregierung zur Ruhe und Ordnung.

Berlin, 29. Aug. (WTB.) Schon seit geraumer Zeit erfüllt es die Reichsregierung mit Besorgnis, daß die öffentlichen Sitten in Deutschland immer mehr in Verfall geraten und die Grundlagen des Reiches und Staates zu erschüttern drohen. Zu einer Zeit, wo alle Kräfte der Nation daran gesetzt werden müssen, um die moralischen, sozialen und wirtschaftlichen Schäden des Krieges zu heilen, geht eine

zügellose Agitation

immer offener ans Werk, um die politischen und staatlichen Fundamente zu untergraben, auf denen sich der Neubau des Reiches erheben soll. Die Sprache der Presse, welche diesen unheilvollen Bestrebungen dient, wird von Tag zu Tag eindeutiger. Sie zeigt, daß der Plan gewissenloser Elemente und Gruppen, die den gewaltsamen Umsturz der Verfassungsmäßigen Ordnung erstreben, in weitere Kreise des Volkes getragen werden soll. Offen und in rohester Form wird in deutschen Organen und Versammlungen zu Gewalttaten an den politischen Gegner, ja

zum Mord aufgefordert.

Augenscheinlich halten die Führer dieser Bewegung die Zeit für gekommen, in der die Ziele nicht mehr verschleiert zu werden brauchen, sondern offen bekannt werden dürfen. Die Reichsregierung wird von dieser Bewegung als ein Klüngel unfähiger, schwächlicher, undeutscher Politiker dargestellt, deren Beseitigung patriotische Pflicht sei. Neben und in den Parteien, die in parlamentarischer Opposition stehen, gewinnen in letzter Zeit die Organisationen, Vereine, Gruppen und Persönlichkeiten an Bedeutung, die aus Haß gegen die demokratisch-republikanische Staatsform offen zur Verachtung der Verfassung und Uebertretung der Gesetze auffordern.

Die Not des Vaterlandes

macht es zur doppelten Pflicht, mit harter Hand diesem Treiben teils gewissenloser, teils verblendeter Elemente entgegenzutreten. Ein schwerer Winter steht Deutschland bevor. Noch lasten auf uns schwere, drückende Folgen des verlorenen Krieges, noch ist Oberschlesien dem Reiche nicht gesichert. Eine Rettung, für welche die Regierung seit Monaten zäh und nicht aussichtslos kämpft, kann durch den offenen Ausbruch innerer Zwistigkeiten in Frage gestellt werden. Der politische Kredit des Deutschen Reiches darf nicht erschüttert werden in einem Augenblick, wo wir den Anspruch auf Oberschlesien auf die

Grundsätze der Demokratie

begründen. Ebensowenig kann es geduldet werden, daß durch politische Unruhen die Wirtschaftskraft Deutschlands geschwächt wird, die zur Abtragung der schweren uns auferlegten Lasten aufs höchste angespannt werden muß. Nur dauernder, ungestörter Arbeit kann es gelingen, das Reich und das Volk über die schwere Zeit hinwegzuführen, in denen Teuerung und steuerliche Höchstleistung nebeneinander hergehen. In dieser Lage des Vaterlandes die Verfassung und die Gesetze antasten oder verächtlich zu machen, heißt eine zweite, in Wahrheit erst vernichtende Niederlage, und damit den

Verfall des Reiches,

vorbereiten. Die Reichsregierung ist deshalb entschlossen, das zu tun, was die Zeitumstände und die Provokationen der Gegner sowie die Verfassung gebieterisch erheischen.

Die Verfassung, welche die demokratischen Forderungen der Freiheit der Presse, der Vereine und Versammlungen verwirklicht, gewährt zugleich die Möglichkeit, diese Freiheiten zu beschränken, wenn sie zur Beseitigung der Verfassung selbst und aller Freiheit schlechthin mißbraucht wird. Die Reichsregierung hofft und ist überzeugt, daß alle rechtlich denkenden und zum Wiederaufbau des Vaterlandes willigen Deutschen hinter den Erlaß der Regierung treten und mit ihr zum Schutze der Verfassung und der Gesetze zusammenwirken. Sie wird mit unerbittlicher Strenge gegen jede Auflehnung vorgehen und fordert alle Organe des Reiches und der Länder auf, in voller Unparteilichkeit und ohne Ansehen der Person der Verordnung rückhaltlos Geltung zu verschaffen.

Die Reichsregierung.
Dr. Wirth.

*

Die Forderungen der Gewerkschaften und der Reichskanzler.

Berlin, 29. Aug. (WTB.) Von gewerkschaftlicher Seite wird uns mitgeteilt:

Heute nachmittag fand im Reichskanzlerhause eine Besprechung statt zwischen Vertretern des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, des Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände und des Afa-Bundes mit dem Reichskanzler. Die Vertreter der Gewerkschaften wiesen auf den durch die jüngste Mordtat blitzartig beleuchteten Charakter der politischen Situation hin und schilderten die in den Reihen der Arbeiterschaft vorhandene starke Beunruhigung. Es wurde von ihnen mit Bedauern festgestellt, daß die im März 1920 zur Sicherung der Republik getroffenen Vereinbarungen der

18 Punkte bis heute unerfüllt

geblieben sind, und daß seitdem die Reaktion immer mehr erstarkt sei. Ausschreitungen schwerster Art gegen das Ansehen der Republik und deren Einrichtungen hätten sich ereignet. Die Fahne der Republik sei mehr als einmal der Gegenstand der Verhöhnung und Vernichtung gewesen. Die Veranstaltungen ehemaliger militärischer Formationen seien mit Verunglimpfungen der Republik verbunden gewesen. Gegen derartige Handlungen des Hochverrats, so wie sie von rechts kämen, seien die Organe der Justiz gar nicht oder nur mit außerordentlicher Milde vorgegangen. Die bedenkliche innerpolitische Entwicklung zeige sich aber besonders in den Mordtaten gegen republikanische gesinnte politische Persönlichkeiten. Die Ermordung des Abgeordneten Carcis in München sei bis heute noch ungesühnt.

Der Mord an Erzberger

sei symptomatisch für die politische Atmosphäre. Die Vertreter der Gewerkschaften richteten daher an den Reichskanzler die dringende Aufforderung, zur Beseitigung dieser Zustände in schärfster Weise durchzugreifen. Insbesondere fordern sie die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern, Mitteldeutschland und Ostpreußen, Verbot für die Angehörigen der Reichswehr, an anti-republikanischen Kundgebungen teilzunehmen, widrigenfalls sofortige Bestrafung und Entfernung aus der Reichswehr erfolgen müsse, unerbittliches Vorgehen gegen unmittelbare und mittelbare Verherrlichung des politischen Mordes und Anreizung dazu in Wort und Schrift, schärfstes Zufassen bei der strafrechtlichen Verfolgung politischer Mörder und deren Helfershelfer, wie überhaupt Ergreifung energischer Maßnahmen

zur Sicherung der demokratischen Republik.

Die gewerkschaftlichen Vertreter erklärten ausdrücklich, daß die hinter ihnen stehenden elf Millionen Arbeiter, Angestellte und Beamten willens seien, sich zum Schutze der demokratischen Republik der Regierung rückhaltlos zur Verfügung zu stellen. Sie erwarten von der Regierung, daß sie unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen treffe.

Der Reichskanzler erklärte in Erwiderung, daß er die von den Gewerkschaften vorgetragenen Besorgnisse teile. Es sei daher bereits eine Verordnung erlassen, die geeignet sein dürfte, den geschilderten Mißständen nachdrücklichst zu Leibe zu gehen. Wegen Aufhebung des Ausnahmezustandes, die er auch für wünschenswert hielt, sei er mit den betreffenden Ländern in Verbindung getreten. Die hinsichtlich der Rechtsprechung gegebenen Anregungen würden Gegenstand einer bevorstehenden gesetzgeberischen Maßnahme sein. Der Reichskanzler behielt sich vor, den Vertretern der Gewerkschaften über die Wirkung der getroffenen Maßnahmen in den nächsten Tagen eine Mitteilung zukommen zu lassen.

Der Deutsche Beamtenbund ist gleichfalls mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen in Fühlung getreten und hat erklärt, daß er jeden politischen Mord aufs schärfste verurteilt und von der Regierung durchgreifende Maßnahmen zur Entgiftung der politischen Atmosphäre erwartet. Auch der Deutsche Beamtenbund ist bereit, die Verfassung gegen jeden gewaltsamen Angriff mit allen Mitteln zu schützen.

Die Ausführung der Regierungsverordnung.

Berlin, 29. Aug. Aus dem preußischen Ministerium des Innern hören wir, daß morgen vom Reichsministerium des Innern dem Reichsrat Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August vorgelegt werden. Unmittelbar nach Erlaß dieser Bestimmungen werden vom preußischen Ministerium mit allem Nachdruck Maßnahmen ergriffen werden, die zur Ausführung dieser Bestimmungen notwendig sind.

Diese Verordnung betrifft vor allem die Presseäußerungen,

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Veröffentlichungen jeglicher Art, Versammlungen usw. und ur erlassen zur Bekämpfung des politischen Hetzwesens in Wort, Schrift und Bild. Sie ist aus den Ereignissen der letzten Tage gedacht als gegen die „Rechtsreaktion"; sie muß sich aber konsequent noch mehr gegen die Blätter richten vom Schlage der „Freiheit", „Rote Fahne" und dergleichen.

Kommunistische Ausschreitungen.

Helmstedt, 29. Aug. Gelegentlich des Regimentsfestes der ehemaligen 7. Seydlitzkürassiere kam es zu schweren kommunistischen Ausschreitungen. Den Anlaß hierzu „soll" die von einem Obersten gehaltene Rede gegeben haben. Um die Mittagszeit, als vereinzelte Personen im Festsaal anwesend waren, erschienen etwa 200 Kommunisten und richteten große Verwüstungen an. Die Schutzpolizei stellte die Ordnung wieder her.

Magdeburg, 29. Aug. Aus Wulferstedt bei Oschersleben wird gemeldet: Bei der Fahnenweihe des hiesigen Stahlhelms, an der sich mehrere andere Stahlhelmvereine beteiligten, wurden die Teilnehmer von einer Anzahl Kommunisten belästigt. Aus einem Hause fielen mehrere Schüsse, wodurch mehrere Personen verletzt wurden. Ein Veteran von 1870/71 wurde ebenfalls verwundet und erlag bald darauf seinen Verletzungen

Zum Tode Erzbergers.

Der Mörder in Berlin?

Berlin, 29. Aug. Da damit gerechnet wird, daß die Spuren des gegen Erzberger ausgeführten Attentats nach Berlin führen, ordnete der Polizeipräsident von Berlin an, daß auch die hiesige Polizei Ermittelungen anstellt. Die von hier an erster Stelle verfolgte Spur betrifft eine Person, die in der ersten Hälfte des Juli bei einer Berliner Redaktion die Aeußerung tat, Erzberger müsse als Schädling des Reiches erledigt werden. Er müsse auf alle Fälle unschädlich gemacht werden. Es handelt sich um einen Mann, auf den im allgemeinen die Beschreibung zutrifft, die von einem der in Griesbach aufgetretenen Meuchelmörder gegeben wird.

Fähnrich Hirschfeld?

Kg. **Berlin**, 29. Aug. Die Kriminalpolizei glaubt, einen der Mörder Erzbergers ermittelt zu haben. Sie schließt auf den Fähnrich von Hirschfeld, der seinerzeit das Attentat auf Erzberger verübte und damals zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt wurde, die er in Tegel verbüßt. Er wurde vor kurzem beurlaubt und sollte sich am Sonnabend wieder stellen, doch ist er nicht erschienen. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Die Beschreibung des großen blonden Täters paßt auf ihn. Alle Nachforschungen nach Hirschfeld waren bisher ergebnislos. Da die Umstände die Eltern verdächtig gemacht haben, sind sie heute vormittag vorläufig festgenommen worden. Sie befinden sich auf dem Wege nach Berlin. Man hat festgestellt, daß Hirschfeld seit vier Monaten im Deutschen Reiche umhergereist und mit reichlichen Geldmitteln ausgestattet ist.

*

Für die Ergreifung der Mörder Erzbergers wird neben den 100 000 *M.* Belohnung von der Reichsregierung auch durch das badische Justizministerium eine solche von 20 000 *M.* ausgesetzt. Der Tatort war am Sonntag von Tausenden besucht. In Peterstal bei Griesbach wurde ein wichtiger Zeuge ermittelt.

Die Untersuchung.

TU. **Oppenau**, 29. Aug. Gestern hat zum ersten Male eine systematische Durchsuchung des Mordgebietes stattgefunden, und es bestehen bestimmte Anhaltspunkte dafür, daß jetzt die Untersuchung auf eine bestimmte Spur gerichtet ist. Auf diese Spur sollen heute Polizeihunde angesetzt werden. Man denkt, diese Spur auszugießen. Dieser Untersuchung wird großer Wert beigemessen. Im Laufe des heutigen Tages wird die Leiche Erzbergers mit der Bahn nach Biebrach übergeführt werden. Das Arbeitszimmer Erzbergers in Berlin ist notariell unter Siegel gelegt worden.

Die Beerdigung.

TU. **Oppenau**, 30. Aug. Gestern wurde die Leiche Erzbergers nach Bieberach übergeführt. Frau Erzberger ist nachmittags über Freudenstadt nach Bieberach abgereist. Auch der gefallene Sohn soll nach dort übergeführt werden.

TU. **Berlin**, 29. Aug. Wie die „P. P. N." hören, ist die Beerdigung Erzbergers, die bekanntlich nunmehr in Bieberach, dem Hauptorte seines Wahlkreises, stattfinden soll, auf Freitag verschoben werden. Bis dahin dürfte der Katholikentag in Frankfurt am Main sein Ende erreicht haben, so daß allen führenden Männern der Zentrumspartei Gelegenheit zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten geboten wird.

Der Vatikan und der Mord an Erzberger.

TU. **Köln**, 29. Aug. Wie der vatikanische Berichterstatter der „Kölnischen Volksztg." meldet, machte die Nachricht von der Ermordung des Abg. Erzberger in vatikanischen Kreisen einen tiefen Eindruck. Man hält das Verbrechen für ein Symptom der Fortdauer der politischen Kämpfe in Deutschland, die man außerordentlich bedauert. An Erzberger schätzte man seine treue Anhänglichkeit an die katholische Religion. Man glaubt, daß er von vielen edlen Absichten beseelt war.

* * *

Der deutsche Katholikentag in Frankfurt a. M.

Kg. **Frankfurt**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Im Verlauf der heutigen Sitzung des deutschen Katholikentages wurden Referate über die Jugendfrage sowie über den Bonifaziusverein gehalten. Interessant war ein Bericht des Missionsbischofs Hennemann, der apostolischer Vikar von Kamerun war. Er erklärte, der Weltkrieg habe zwar den deutschen Missionen schweren Schaden zugefügt, allein von 4000 deutschen Glaubensboten konnten dreiviertel auf dem Felde ihrer Tätigkeit bleiben. Zudem sind seit Friedensschluß schon wieder 140 neue Missionen tätig. Deutsche Priester und Ordensleute wirken heute nicht nur auf den meisten ihrer alten Arbeitsfelder, sondern haben auch verschiedene neue Gebiete in Angriff genommen, wie in Japan, China und Amerika.

Ein Aufruf der Zentrumspartei.

TU. **Frankfurt a. M.**, 29. Aug. Im Anschluß an den Katholikentag fand gestern nachmittag eine Sondersitzung der in Frankfurt anwesenden Vorstände der Zentrumspartei und der Reichstagsfraktion des Zentrums statt, in der ein Aufruf an die Mitglieder der Zentrumspartei beschlossen wurde. Es heißt darin u. a., daß der Abg. Erzberger einem ruchlosen Meuchelmord zum Opfer gefallen ist. Tief erschüttert steht die Zentrumspartei an seiner Bahre, war doch sein ganzes Leben, seine Jugendkraft und sein Mannesalter dem Dienste der Partei gewidmet. Wenige haben so restlos und so hingebend ihrem Ziele gelebt wie er. Erzberger stand im Vordergrunde der politischen Kämpfe. Und wie ist dieser Kampf gegen ihn geführt worden? Mit Verleumdung, Haß, Leidenschaft und Lug wurde die öffentliche Meinung vergiftet und verhetzt, und das Ergebnis war der gemeine Mord. Das Grab Erzbergers darf sich nicht schließen, ohne daß seine Partei in machtvollen Kundgebungen diesem Gedanken Ausdruck gegeben hat. Tretet in allen deutschen Gauen zusammen, um laut und energisch Verwahrung einzulegen gegen jeden Kampf mit vergifteten Waffen.

Die erste Völkerbundsratsitzung.

TU. Genf, 30. Aug. Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde die Sitzung des Völkerbundsrates eröffnet. Alle Mitglieder des Rates waren anwesend. Präsident Ishyi ergriff sofort das Wort und begann die Vorlesung seines Berichts über Oberschlesien. Der Vertrag wurde von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Trotz ihrer Wichtigkeit hat die erste Sitzung nur dreiviertel Stunde gedauert. Ishyi setzte die oberschlesische Frage auseinander und erklärte dann die Bedingungen, unter welchen die Abstimmung stattfand. Er entwickelte dann die verschiedenen Punkte, worüber der Rat entscheiden solle. Auf seinen Antrag beschloß der Rat einstimmig, die Regelung des oberschlesischen Problems zu übernehmen. Es handelt sich nicht darum, in einem Konflikt zwischen zwei Mächten als Schiedsrichter zu entscheiden, sondern darum, dem Obersten Rat eine präzise Antwort auf die von ihm gestellten Fragen zu geben. Infolgedessen wird es vielleicht nicht nötig sein, die Vertreter Deutschlands und Polens zu vernehmen. Der Völkerbundsrat ernannte alsdann einstimmig Koo, den Botschafter Chinas in London, zum Präsidenten für die Tagung des Rates, die Mittwoch beginnen wird. Heute, Dienstag, findet keine Sitzung statt.

Kleine politische Nachrichten.

Erläuterung zur Verordnung des Reichspräsidenten.

TU. **Berlin**, 30. Aug. In einer Erläuterung der Verordnung des Reichspräsidenten, die gestern abend von zuständiger Seite den Pressevertretern gegeben wurde, wurde, was den § 1 der Verordnung betrifft, der Auffassung Ausdruck gegeben, daß unter den dort genannten Vertretern der republikanisch-demokratischen Staatsform nicht nur etwa verfassungsmäßige oder gesetzliche Vertreter der Republik zu verstehen seien, sondern vielmehr diejenigen, die sich in Wort und Schrift als die Vertreter der republikanisch-demokratischen Staatsform betätigen. Wohl habe man bei der Abfassung der Verordnung die äußerliche Form der Neutralität nach rechts wie nach links hin zu wahren gesucht. Der Reichspräsident und die Reichsregierung wollten aber keinen Zweifel darüber lassen, daß die Verordnung ihrer ganzen Tendenz nach sich ausschließlich gegen die nationalistischen Kreise des Volkes richtet.

*

Ernste Lage der Griechen. TU. Konstantinopel, 30. Aug. Berichte aus kemalistischer Quelle bestätigen die Besetzung von Biledjik durch die Türken. — Wenn diese Meldung den Tatsachen entsprechen sollte, so würden die rückwärtigen Verbindungen der Griechen ernstlich bedroht sein. — Nach den letzten Berichten soll der rechte Flügel der Griechen, der den Sakaria-Fluß zu überschreiten versuchte, eine schwere Niederlage erlitten haben. Der Rückzug soll abgeschnitten worden sein. Die griechische Armee muß sich in einer äußerst kritischen Lage befinden.

Der dritte Bismarck-Band freigegeben! Wie aus Stuttgart gemeldet wird, hat Kaiser Wilhelm in einem Schreiben an Cotta den Abdruck seiner sowie seines Vaters Briefe in Bismarcks Gedanken und Erinnerungen freigegeben. Dem Erscheinen des viel umstrittenen dritten Bandes steht damit nichts im Wege, da der Kaiser auf den gerichtlich ausgesprochenen urheberrechtlichen Schutz verzichtet hat.

Demokratische Versammlung.

* **Oldenburg**, den 29. August 1921.

Die Ortsgruppe Oldenburg der Deutschen demokratischen Partei hielt heute abend eine Mitgliederversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Stukenberg. Einleitend wies er darauf hin, daß die demokratisch gesinnten Kreise gerade jetzt alle Ursache hätten, einheitlich und machtvoll zusammenzustehen. Der Mord an dem Abgeordneten Erzberger hätte blitzartig erleuchtet, was in Deutschland augenblicklich vor sich gehe. Es sei ein verabscheuenswürdiger, politischer Mord. Gewiß hätten auch die Demokraten in mancher Beziehung Erzberger kritisch gegenübergestanden. Manches an ihm habe mit Recht nicht gefallen. Es sei aber unbestreitbar, daß er die Demokratie in echter, unverfälschter Weise vertreten habe; er sei wirklich ein Demokrat gewesen. Seiner Wirkung sei es im wesentlichen zuzuschreiben, daß im Zentrum der aristokratische Flügel zurückgedrängt, das Zentrum nach der demokratischen Seite hin umgestellt worden sei. Was an ihm jetzt geschehen sei, könne man als den Auftakt dafür betrachten, was uns im kommenden Winter bevorstehe. Allen Demokraten wird es nun wohl klar geworden sein, was man rechts vorhabe. Man könne sich überzeugt halten, daß diese Leute nunmehr entschlossen seien, zur Tat zu schreiten. Es gelte also wirklich, die errungene Freiheit und Verfassung zu schützen.

Eine schwache Hoffnung, den blutigen Zusammenstoß zu vermeiden, leuchte allerdings aus der jetzigen Haltung der Volkspartei. Von deren Führern Campe und Stresemann werde jetzt auch die Idee vertreten, und der Zukunft Deutschlands wegen müsse man sich auf der gegebenen Grundlage einigen; die jetzige Verfassung, die jetzige Gestaltung des Reichsgedankens müsse erhalten werden. Ohne Demokratie, vertrete jetzt auch die Volkspartei, sei Deutschland verloren. Die Demokratische Partei habe nun Bundesgenossen gefunden. Die Herren von der Volkspartei wüßten mehr als die Demokraten. Sie seien darüber im Bilde, was rechts vor sich gehe. Ihre Haltung, ihr Abrücken von rechts sei ein Beweis für die Größe der Gefahr. Die Demokraten würden ihnen, wenn sie sich ehrlich auf den Boden der Demokratie stellten, gern die Hand reichen. Man stehe jetzt an einem Wendepunkt der inneren Geschichte Deutschlands. Entweder sei es ein Wendepunkt zum demokratischen Ausbau oder zum blutigen Bürgerkriege. Weiter verbreitete sich Redner über die aus den wirtschaftlichen Kämpfen drohenden Gefahren und schloß mit der Mahnung zu festem Zusammenstehen und zähem Ausharren.

Parteisekretär Schaack sprach dann über die innerpolitische Lage. Die Volkspartei stehe jetzt am Scheidewege. Sie müsse sich entscheiden, ob sie weiter mit der Rechten gehen wolle oder mit der Demokratie. Die Frage in der inneren Politik sei die, ob jeder Staatsbürger sich jetzt bereit finden lasse, dem Staat zu geben, was er brauche. Volkspartei und Deutschnationale hätten bis jetzt, wie früher die Sozialdemokratie, eine öde Negation getrieben mit allen üblen Begleiterscheinungen wie Terror usw. Die Deutschnationale Volkspartei treibe, noch schlimmer wie die frühere konservative Partei, eine Katastrophenpolitik. Im Reichshaushalt müßten Einnahme und Ausgabe unbedingt in Einklang gebracht werden. Geschehe das nicht, gehe es bei uns Schritt für Schritt zum restlosen Zusammenbruch wie in Rußland. Trete dieser ein, so verliere auch jeder einzelne, was er besitze. Jeder einzelne habe daher das größte Interesse daran, dem Staat zu geben, was er brauche, damit der Zusammenbruch vermieden werde. Der Hauptgrund der Hetze gegen Erzberger bestehe darin, daß er die Besitzenden, besonders die Kriegs- und Revolutionsgewinnler, entsprechend ihrem Besitz und Einkommen zur Steuerleistung heranziehen wollte.

Die Demokratie habe den Fehler begangen, sich in die Defensive drängen zu lassen. Die Tat gegen Erzberger gebe jetzt die Möglichkeit, alle Kräfte links von den Deutschnationalen zu kräftiger Offensive gegen die Feinde der Verfassung, gegen die Treiber zum Umsturz zu sammeln.

Mit der Aufforderung, tätig in diesem Sinne zu wirken und für Aufklärung in allen Kreisen zu sorgen, schloß Redner seine eindrucksvolle Ansprache.

Es folgte die Wahl der Vertreter für den Parteitag am kommenden Sonntag in Zwischenahn. Gewählt wurden die Herren: Trey, Müller, Lienemann, Reidhardt, Roeder, Frl. Fricke, weiter die Herren Grund, Reversbach, Engelke, Meinen, als Ersatzleute Herr Harms und Frl. Mahlstedt. Den Vereinsmitgliedern wurde dringend ans Herz gelegt, zahlreich zu erscheinen. Sie können auch an den geschlossenen Tagungen voll teilnehmen.

Angenommen wurde ein Antrag, dem Parteitag eine Entschließung vorzuschlagen, in der die Regierung aufgefordert wird, alle Polizeiverordnungen dahin zu prüfen, ob sie dem Wesen der demokratischen Gesetzgebung und dem demokratischen Gedanken entsprechen.

Nach Beendigung der Versammlung traten die Berufsausschüsse zusammen. Sie berieten namentlich über Steuerfragen.

Städtische Angelegenheiten.

Die städtischen Körperschaften halten Donnerstagabend eine Sitzung ab, in der man sich u. a. mit dem

Empfang des Ehrenbürgers der Stadt Oldenburg, des Generalfeldmarschalls Hindenburg,

beschäftigen wird. Ihm soll Freitagabend um 7.30 in Gegenwart des Magistrats, des Stadtratsvorsitzenden und je eines Vertreters der Fraktionen der Ehrentrunk gereicht werden. Vom Amtszimmer des Oberbürgermeister aus werde Hindenburg Gelegenheit haben, den Fackelzug zu sehen.

Ferner handelt es sich um den

Erlaß einer Wertzuwachssteuerordnung.

Sie hat für die Stadt Oldenburg nur unwesentliche, namentlich durch die örtlichen Verhältnisse bedingte Aenderung und Ergänzungen erfahren. Im allgemeinen gibt die Ordnung wie die Musterordnung die Bestimmungen des Zuwachssteuergesetzes, dessen Paragraphen am Rande lediglich nachrichtlich vermerkt sind, wieder; jedoch weist sie gegenüber dem Zuwachssteuergesetz drei bedeutungsvolle Abweichungen auf. Einmal sind die Sätze des Tarifs, soweit es sich um Veräußerung von Grundstücken nach besonders kurzer Eigentumsdauer, also in der Regel um Fälle von Grundstücksspekulation handelt, wesentlich höher als nach § 28 des Zuwachssteuergesetzes, während bei der Veräußerung von Grundstücken, die längere Zeit derselben Familie gehört haben, besondere Ermäßigungen vorgesehen sind. Sämtliche Sätze bleiben aber unter Berücksichtigung der Eigenart der Verhältnisse in Oldenburg weit hinter denen von Rüstringen zurück. Ferner ist die Errechnung der den Wertzuwachs ergebenden Spannung zwischen dem Veräußerungspreise und dem Erwerbspreise durch die Ordnung gegenüber dem Zuwachssteuergesetze vereinfacht, da die Hinzurechnungen zum Erwerbspreise und die Abzüge vom Veräußerungspreise, namentlich soweit es sich um Zinsen handelt, eine Einschränkung aufweisen. Die Vereinfachung bedeutet auch eine Erleichterung der Veranlagungsarbeit. Schließlich beseitigt die Ordnung, was im finanziellen Interesse der Stadt besonders gelegen ist, die steuerliche Befreiung vom Reich, Staat und Gemeinde und die im Falle von § 1 Abs. 2 Satz 1 des Zuwachssteuergesetzes.

Nach übereinstimmenden Zeitungsberichten soll der

Teuerungszuschlag

für die Reichsbeamten der Ortsklasse C, zu der Oldenburg gehört, um 24 v. H. des Diensteinkommens, also von 65 v. H. auf 89 v. H., und der Teuerungszuschlag zum Kinderzuschlag von 100 v. H. auf 175 v. H. vom 1. August 1921 an erhöht werden. Für die Angestellten sind Bestimmungen nicht getroffen. Es ist aber anzunehmen, daß die Erhöhung für sie nach den bisherigen Grundsätzen nur die Hälfte des den aktiven Beamten bewilligten Teuerungszuschlags betragen soll, das würden 12 v. H. sein.

Daß der Staat Oldenburg sich dem Vorgehen des Reiches anschließen wird, nehmen wir an, und die Stadt wird folgen müssen.

Die finanzielle Belastung der Stadt durch die Erhöhung des Teuerungszuschlags ist recht erheblich. Sie beträgt rund 1 200 000 *M.* Davon trägt die Landeskasse nach den Grundsätzen für die Bewilligung von Zuschüssen für Schulen der Städte für die höheren und Mittelschulen rund 135 000 *M.* für die Volksschulen rund 60 000 *M* und für die Fortbildungsschulen rund 24 000 *M.* zusammen rund 220 000 *M.* Licht- und Wasserwerke und Schlachthof müssen die rund 95 000 *M* betragenden Teuerungszuschläge aus eigenen Einnahmen decken. Für die städtischen Kassen bleibt noch ein Betrag von 885 000 *M.* für den die Deckung vorläufig fehlt. Da die Erhöhung des Teuerungszuschlags erst vom 1. August an einsetzt, sind für das Rechnungsjahr 1921/22 nur acht Zwölftel von 1 200 000 *M* gleich 800 000 *M* erforderlich.

Im Einvernehmen mit dem Finanzausschuß beantragt der Magistrat: Gesamtstadtrat und Stadtrat wollen den Magistrat zur Zahlung von erhöhten Teuerungszuschlägen zum Diensteinkommen und zu den Kinderzuschlägen an Beamte, Lehrer, Angestellte und Landesbeamte nach den Sätzen, wie sie den Reichsbeamten bewilligt werden, ermächtigen.

Der Stadtrat hat bereits mehrfach die Anregung gegeben,

die Stelle eines Stadtbaurates für Hochbau

mit den Rechten eines Magistratsmitgliedes zu schaffen. Der Frage soll jetzt näher getreten werden. Die Stelle soll der Besoldungsgruppe B eingestuft werden. Dem Stadtrat liegt folgender Antrag auf Aenderung des Statuts 1 vor: Der Stadtmagistrat besteht aus dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister (Stadtsyndikus), die beide rechtskundig sein müssen, und 5 Ratsherren. Außerdem können an zwei Dezernenten für Bauwesen mit technischer Hochschulbildung durch Beschluß des Magistrats und Stadtrats die Rechte von Magistratsmitgliedern mit der Dienstbezeichnung „Stadtbaurat" verliehen werden. Ferner kann auf Beschluß des Stadtrats ein drittes rechtskundiges Mitglied des Magistrats mit der Dienstbezeichnung „Stadtrat" gewählt werden. Die Ausschreibung einer Stadtbauratsstelle für Hochbau mit Magistratsmitgliedschaft und Besoldung nach Gruppe 13.

Hundesteuer.

Der Magistrat hält es für richtig, daß der Steuersatz für einen Hund auf 100 *M* und, wenn im gleichen Haushalte mehrere Hunde gehalten werden, für jeden Hund auf 200 *M* bemessen wird. Die Stadtgebietsvertretung hat sich einstimmig für Bemessung der Hundesteuersätze im Stadtgebiet auf die Hälfte ausgesprochen. Bei den hohen Preisen, die gegenwärtig für rassereine Hunde gezahlt werden, ist auch eine Einschränkung der Vergünstigungen für Hundezüchter angezeigt.

Nächstes liegt eine Vorlage betr. Erhebung und Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus vor. Danach soll ein Zuschlag von hundert Prozent zu der Landesabgabe erhoben werden. (Wir kommen darauf zurück.)

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigen-Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 30. August.

△ **Landestheater.** Grillparzers „Traum ein Leben", die Eröffnungsvorstellung des Landestheaters, wird in einer Inszenierung von Renato Mordo dargestellt, die wesentlich von den bisher gebotenen abweicht. Die technische Einrichtung besorgt Bühneninspektor Kaiser. Franz Molnars Spiel „Das Märchen vom Wolf", eine moderne Traumkomödie, die in Wien und München sensationellen Erfolg davontrug, ist in den Hauptrollen besetzt mit den Damen Adami, Friedl, Grün, Kurth, Martinsen, Preuß, und den Herren Carlmayr, Costa, Kinkel, Lehre, Odda, Salberg, Wiese. Frl. Martinsen vom Albert-Theater in Dresden und Herr Odda von den Kammerspielen in Wien treten an diesem Tage zum ersten Male in Oldenburg auf. Die Spiel-

Landesbibliothek Oldenburg

leitung hat Walter Jooss. — Abonnements werden nur noch wenige Tage ausgegeben. — In der gestrigen Aufführung des Personals des Landestheaters ist Herr Rolf Salberg vergessen worden. — Herren, die ständig im Landestheater sich als Statisten betätigen wollen, werden ersucht, sich Dienstag, den 30., und Mittwoch, den 31. August, zwischen 6 und 7 Uhr, bei Herrn Statistenführer Schütte im Theater zu melden.

* **Personalien.** Der Amtsrichter Dr. Mendelsohn in Nordenham und der Gerichtsassessor Lührs in Oldenburg sind zum 16. September ds. Js. zu Landgerichtsräten beim Landgericht in Oldenburg ernannt worden. — Der Oberregierungsrat Bucholtz in Eutin ist seinem Ansuchen gemäß zum 1. Oktober 1921 in den Ruhestand versetzt.

B **Der Kleingartenverein** lädt seine Mitglieder auf nächsten Dienstag zu einer Hauptversammlung ein.

* **Lohnbewegung der Schlachter.** Eine Schlachterversammlung beschäftigte sich mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen am Orte. Der Gauleiter Bergmann sprach über „Berufslage, Lohnfragen und Preissteigerung." Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen einverstanden. Allgemein wurde betont, daß die Löhne in der Regel niedriger sind, als in allen anderen Berufen. Es werden noch Löhne von 60 und 70 Mark bezahlt. Auch über die lange Arbeitszeit wurde Klage geführt. Einstimmig wurde beschlossen, der Innung folgende Forderungen zu unterbreiten:

Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit. Für Gesellen bis zu 20 Jahren 200 M., für Gesellen über 20 Jahre 250 M., für verheiratete Gesellen 300 M. Für Beköstigung soll ein entsprechender Betrag in Abzug gebracht werden. Desgleichen für Logis. Wiederholt kam zum Ausdruck, daß besonders auf die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit gedrungen werden muß. Von der Innung erwarten die Gesellen, daß die gewiß minimalen Forderungen berücksichtigt und die Sache nicht in die Länge gezogen wird.

* **Rosendiele.** In der gestrigen Anzeige sollte es richtig heißen: Herm. Funke sen., das Original, kommt.

* **Deutscher Abend.** Die Sedangedenkfeier am 2. Sept., abends 8.30 Uhr, in der „Union" wird in ähnlicher Weise gehalten werden, wie die bisher von der Deutschen Volkspartei veranstalteten deutschen Abende. Die Festansprache ist von musikalischen Vorträgen eingerahmt. Außerdem wird die volksparteiliche Jugendgruppe Volkstänze vorführen und ein vaterländisches Schauspiel aufführen.

* **Astoria-Künstlerspiele.** Craß-Walden, das vielseitige Unterhaltungsgenie, wohl der beste Stimmungsmacher, der bis jetzt hier war, schüttelt leider heute, Dienstag, den 30. August, den Staub Oldenburgs von seinen Füßen, da ihn anderweitige Verpflichtungen in die Ferne rufen. Bei seiner großen Beliebtheit werden es sich seine zahlreichen Freunde und Gönner, denen er allabendlich die fröhlichsten Stunden bereitet hat, wohl sicher nicht nehmen lassen, seinen heutigen Abschieds-Ehrenabend zu einem recht stark besuchten zu gestalten und ihm ein herzliches Lebewohl und „auf Wiedersehn" zuzurufen.

* **Wardenburg,** 29. Aug. Einem Schwindler in die Hände gefallen ist der Landwirt B. in Westerburg bezw. dessen Magd, die die Bekanntschaft eines Mannes machte, der ihr die Ehe versprach. B. beherbergte den Zukünftigen seiner Magd mehrere Tage und Nächte. Der „Bräutigam" besuchte dann die guten Leute wieder, aber zur Nachtzeit und — durch ein Fenster. Aus Dankbarkeit über die Gastfreundschaft nahm er das Fahrrad des B. mit und ließ sich nicht mehr sehen. Nach den durch die Gendarmerie sofort angestellten Nachforschungen kommt als Täter ein Mann in Frage, der Anfang Juli in Sandkrug ein Fahrrad entwendete und einige Wochen später einem hiesigen Landwirt ein Rad zum Kaufe anbot und es schließlich einem Arbeiter in Astrup verkaufte. Man hat es mit einem abgefeimten Schwindler zu tun, dem hoffentlich bald das Handwerk gelegt wird.

* **Cloppenburg,** 29. Aug. In der vergangenen Nacht gegen 2½ Uhr entstand in dem Hause des Eigners Tölking an der Emsteker Straße auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer. Es griff so schnell um sich, daß nur ein Teil des Einguts gerettet werden konnte. Außer Heu- und Strohvorräten sind leider auch ein Pferd, eine Kuh und etwa fünfzig Hühner dem Brande zum Opfer gefallen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Eingesandt aus Edewecht.

Durch die Besiedelung der großen Moore am Hunte-Ems-Kanal haben sich dort neue Kolonien gebildet, so Süddorf und Husbäke. Der Staat hat dadurch, durch den Verkauf von mehreren 1000 Hektar Land, bedeutende Einnahmen gehabt, der Gemeinde E. sind aber bedeutende Lasten gebracht. Die folgenschwerste Frage ist die Schulfrage. In der ersten Not hat die Gemeinde Schulbaracken gekauft und diese als Unterrichtszimmer benutzt, allerdings wohl ohne das Richtige getroffen zu haben. Im Sommer sind diese Bretterbuden zu heiß und im Winter zu kalt, für die Jugend kein Raum während der meisten Zeit des Tages. Regierung und Gemeinde beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Frage der Schulneubauten. Am Mittwoch, dem 31. August, findet hier wieder eine Sitzung statt in dieser Sache. Trotz der so bitteren Notwendigkeit der Sache muß man doch fragen: „Kann die Gemeinde E. die Lasten auf sich nehmen?" Die hiesige Gemeindevertretung hatte dem letzten Landtage und der Regierung eine Eingabe überreicht und darin um einen außerordentlich hohen Zuschuß gebeten, und zwar mit Rücksicht auf die ganz besonderen Verhältnisse hier, die der Staat geschaffen hat. Diese Eingabe ist aber in den Verhandlungen verallgemeinert, und nach dem beschlossenen Gesetz beträgt der Zuschuß zu Neubauten jetzt 30 Prozent und in besonderen Fällen können noch weitere 20 Prozent gewährt werden. Aber, müssen wir fragen: „Kann die Gemeinde E. mit Hilfe der 50 Prozent Zuschuß bauen?" Das Projekt der notwendigen Schulbauten wird auf 4 Millionen Mark berechnet. „Kann die Gemeinde zu den jetzt schon nicht unerheblichen Lasten noch weitere 2 Millionen Mark Anleihe aufnehmen?" Unter keinen Umständen! Gewiß müssen die Schulen gebaut werden, aber nur dann darf die Gemeindevertretung den Neubauten ihre Zustimmung geben, und sei es auch nur für eine Schule, wenn der Staat einen weiteren Zuschuß zusichert. Da dürfte aus der produkt. Erwerbslosenfürsorge in diesem Falle ein Zuschuß von mindestens 30 Proz. angebracht sein. Die Regierung will, wie man hört, zunächst nur die Schule in Süddorf bauen. Da dürfte die Gemeindevertretung doch sicher weitblickender sein und das Projekt geschlossen behandeln müssen. Die Regierung dürfte doch wohl für später nicht mehr Zuschüsse bereit haben. **F.**

Letzte Nachrichten.

Zeugenaussagen in Sachen Erzberger.

Kg. **Berlin,** 30. Aug. (Eig. Drahtb.) **Bei der Berliner Kriminalpolizei haben sich gestern neun weitere Zeugen gemeldet. Sie machten ausführliche Angaben über schwere Differenzen Erzbergers mit drei Personen. Besonders wichtig ist die Aussage von zwei Kellnern des Wartesaals am Anhaltischen Bahnhof. Die Nachprüfung der Aussagen ist sofort eingeleitet worden. Die Eltern des Fähnrichs Eugen von Hirschberg haben noch gestern abend gegen ihre Inhaftnahme Beschwerde beim Landgericht eingehen lassen, da sie das Vorgehen der Kriminalpolizei als gesetzwidrig bezeichnen. Sie erklären, daß sie den Aufenthalt ihres Sohnes genau wissen. Er befinde sich nicht in Süddeutschland und komme als Täter überhaupt nicht in Frage. Er habe aber nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis eine solche Menge Drohbriefe von Anhängern Erzbergers erhalten, daß die Familie allen Grund sieht, seinen jetzigen Aufenthaltsort auch der Behörde gegenüber geheim zu halten. Eine gesetzliche Verpflichtung, seinen Wohnort anzugeben, bestehe nicht.**

Demonstrationen der Linksparteien.

Kg. **Berlin,** 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Obwohl die Beerdigung Erzbergers auf Freitag verschoben ist, halten die Anhänger der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen Sozialdemokratie an den für morgen angekündigten Demonstrationen mit dem Thema: „Gegen den politischen Meuchelmord! Für die Republik!" fest. Die Gewerkschaftskommissionen erlassen einen Aufruf, wonach die Beamten, Angestellten und Arbeiter in Berlin morgen nachmittag ihre Arbeitsstätte so rechtzeitig verlassen sollen, daß sie sich nachmittags 4.30 Uhr im Lustgarten einfinden können. In den Krankenhäusern, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken soll die Arbeit, soweit wie notwendig aufrechterhalten werden. Straßenbahn, Hoch- und Untergrundbahn sowie Stadtbahn werden fahren. Für Großberlin sind zehn Redner vorgesehen. Auch die Bundesleitung der Kriegsteilnehmer hat ihre sämtlichen Ortsgruppen um Teilnahme an der Mittwoch-Demonstration ersucht.

Hauptschriftleiter: Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. Berglar-Schröer, für den heimatlichen Teil: J. Reploeg, für den Anzeigenteil: A. Liese. Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Die noch nicht eingelösten Abschnitte **Nr. 853** der blauen Warenkarten, worauf 1 Pfund **Candiszucker** verteilt wurde, werden bei dem Kaufmann **Kollstede,** Langestraße 37, vom 30. August bis 10. September mit Zucker beliefert. Preis 6 M. für das Pfd.

Der Preis für Zwiebäcke

auf Karten beträgt vom 30. dieses Mts. ab 2,30 M für ca. 200gr.

Wiefelstede. Landwirt **Hugo Oltmanns** in **Bokel** läßt am

Sonnabend, 10. Sept. d. Js.,
nachmittags 3 Uhr anfangend,

1 8jähr. Wallach,
fromm und zugfest, absolut fehlerfrei,
3 Milchkühe, davon eine fett,
1 Kuhkalb, 3 Monate alt,
15 beste Zucht- u. Läuferschweine,
1 Milchschaf,
3 Schweine, ca. 150 Pfund schwer,
1 deutsche Schäferhündin,
3 Jahre alt, sehr scharf,
10000 Pfd. prima Speise- und Herbstkartoffeln,
6000 Pfd. Roggenstroh,

1 Ackerfederwagen, fast neu, 1 leichter Ackerwagen, 1 Breackwagen, 1 Erdwüppe, 1 Pflug, 1 Waschmaschine, fast neu, 1 eis. Ofen etc. meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

Brötje, amtl. Aukt., **Wiefelstede.**

Haben noch einen Posten

II. S. Dachziegel

(m. kl. R.), passend zur Bedachung von Schuppen usw., billigst abzugeben.

Scharreler Ringofenziegelei, Scharrel i. O.

Kartoffel-Verkauf
auf Groß-Feldhus.

Gutsbesitzer E. zur Horst auf Groß-Feldhus läßt am

Sonnabend, dem 10. Septbr. d. J.,
nachmittags pünktlich 4 Uhr anfangend, auf seinen Ländereien

12–14 Scheffelsaat Kartoffeln
(Industrie)

in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer versammeln sich beim Hause.

Degen, amtl. Aukt., **Rastede.**

Gerd Tapken in **Wiefelstede** beabsichtigt seine hierselbst recht günstig mitten im Orte belegene, früher Reins'sche

Besitzung,

bestehend aus dem sehr gut erhaltenen

Wohnhause

nebst Hofraum und ca. 2 Sch. S. Gartenland öffentlich meistbietend mit Antritt zum **1. November 1922 bezw. mit Antritt nach Vereinbarung** zu verkaufen.

Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, 3. Sept. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Tapkens Gasthause in Wiefelstede.**

Die Besitzung, wovon sich auch noch ein günstig belegener Bauplatz abtrennen läßt, eignet sich wegen ihrer vorzüglichen Lage sehr für einen Handwerker etc. **Fremde Käufer haben Zuzug.**

Jede nähere Auskunft erteilt auch Aukt. Folkers in Wiefelstede.

Kaufliebhaber ladet ein

Brötje, amtl. Aukt., **Wiefelstede.**

Zu pachten oder zu kaufen gesucht

Wirtschaft

in Oldenburg oder Umgebung.
Angebote an Ritters Ann.-Expedition, Donnerschwee.

Auktion in Rastede.

Aus dem Nachlaß der Frau Ww. Garteninspektor Havekost in Rastede, Kavalierhaus, werden daselbst am

Mittwoch, dem 7. Septbr. d. J.,
nachmittags pünktlich 2.30 Uhr anfangend,

1 eleganter Damen-Salon,
bestehend aus Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen und Tisch;

1 Sekretär, 1 Vertiko, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, sonstige Tische, Stühle, 1 Schaukelstuhl, 2 Wasch- und 2 Nachttische, 1 Bücherregal, 1 Wanduhr, 1 Fliegenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Küchenstühle und Tische und do. Gerät, 1 Waschbalge, 1 Fleischmaschine, 1 Bild und viele sonstige Sachen

auf Zahlungsfrist verkauft.

Degen, amtl. Aukt., **Rastede.**

Kaufe fortwährend

Lumpen, altes Eisen, Metalle, Papierabfälle

und sonstige **Produkten.** Wird abgeholt. Postkarte genügt. Fernruf 1415.

Eilert Diers, Donnerschwee, Bürgerstr. 28.

---

1 2-Familienhaus

mit großem Garten zu verkaufen.

Osternburg, Dählmannsweg 6. Telephon 435.

Daselbst ein gutes

Arbeitspferd

mit gutem Wagen und Aufzeug für 5000 M

Kohlrabi als Ziegenfutter zu verkauf. Pfund 30 J. Nadorsterstraße 56.

Ein. Zentn. gepfl. **Birnen.** Pfd. 50 J. Lambertistraße 25.

Gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** billig zu verkaufen. Nordstraße 5 part.

Osternburg. Zu vkf. am Mittwoch, d. 31. d. M., nachm. von 4 Uhr an, 80 große **Futterschweine** (60 bis 100 Pfund). Cloppenb. Straße 26.

Zu vk. **Beurregris-Birnen.** Pfd. 60 J. Stedinger Straße 71.

Wegen Platzmangel zu verkaufen 1 Damenschrb.tisch, 1 Mahagoni-Sekretär, 1 Handtuchhalter und mehrere Bilder. Kurwickstraße 33.

Fast neue **Dezimalwage** zu verkaufen od. gegen Kartoffeln einzutauschen. Anzug u. Hose für stark. Herrn, silb. H.ank.uhr u. n. prima Radbereifung (Excelsior) billig zu verkaufen. Lindenstraße 60.

Billig zu verkaufen grß. u. kl. **Kaninchen** sow. 1 fgr. **Extrarock, Reithose u. Wick.gam.** Heiligengeiststraße 23

Tannenkrug, Neusüdende. Zu verkaufen ein wachsamer **Haushund.** J. Badeke.

Zu vk. **Obstpflücker, Harke,** gr. **Holzkoffer, Reisedecke.** Gartenstraße 23.

Mehr. Paar getrg. **Schuhe,** 36, zu verk. Näheres in der Filiale Langestraße 45.

Emll. **Badewanne** zu kauf. gesucht. Angebote unter B 2676 an d. F. Langestr. 45.

Zu verkaufen ein vierrädriger **Kastenwagen.** Baumgartenstr. 17.

J. S.brakel, Hahn u. Henne, St. 50 M. Gartenstraße 12.

Eversten 3. Zu verkaufen 5 bis 6 Doppelfuder extra guter **Backtorf,** ab Moor, 140 Mk., evt. frei Haus. Fuhrlohn extra. Eichenstraße 34.

Gebr. Damenrad ohne Gummi zu kauf. gesucht. Angebote unter B 2678 an d. F. Langestr. 45.

Zu kaufen gesucht eine gut erhalt. vollständige **Stubeneinrichtung** (Plüsch). — Ang. unt. N 30 an d. Fil. Nadorsterst. 128.

Kötermoor. Habe noch einige 10 Wochen alte eingetragene deutsche **Schäferhunde** preiswert abzugeben. Hauptlehrer Mainz.

Beurregris-Birnen zu verkaufen. Damm 33 part.

Zu verkaufen 2,1 deutsche **Schäferhunde,** 3½ Mon. alt, mit Eintr.-Beschg. Selbstabholer bevorzugt. Hohlfeld, Gend.-Oberwachtm., Berne.

Herren- und Damen-Fahrrad und eine gr. **Schneidermaschine** zu verkaufen. **Eilers,** Waffenpl. 3.

Damenfahrrad mit od. o. G. z. kf. ges. Angeb. unter B 4037 an die Gesch. d. Bl.

Düngekalk Weißstückkalk Kalkasche liefert waggonweise sofort

Heinrich Daniel, Duisburg-W. 12. (Telephon 2760.) Wiederverkäufer ges.

Klaviere von **Mk. 3000** an. Kauf, Miete, Ratenzahlung. **Pianohaus Rau, Bremen,** Meinkenstraße 5.

Ab meinem Lager empfehle ich

Hirse, Mais, Gerste
(heil u. gemahlen)
sowie **andere Futtermittel** und
Roggen.

Gust. Wübbenhorst, Osternburg, am Bahnhof. Fernruf 1736 u. 1932.

Ein runder **Eichentisch** und ein kleiner runder dreibein. Etagtisch zu verkaufen. Moltkestraße 6 I.

Zu kaufen gesucht **1 Knaben- und Mädchenrad.** Angebote mit Preisangabe unter B G 682 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrenfahrrad mit n. G. zu verkaufen. Gastwirt Steuer, Damm.

Jagd, 60 Hekt., an d. Bahn Oldenburg-Brake belegen, zu verpachten. Zu verkaufen Jagdgewehr, K. 16, scharf im Schuß. **Diedrich Freels,** Oldenbrok-Bahnhof.

Elegant. Voilekleid, hellblau, für 175 M und **blauer Rock** für 175 M zu verkaufen, beides fast neu. Friederikenstraße 8.

Zu vk. **W.überzieher, Gummiumhang.** Flurstraße 30, Eingang Mittelgang.

Gut erhaltene **schwarze Tuchhose** sowie grauer Sommermantel billig zu verk. Dienstag von 2 bis 4. Moslestraße 3.

Billig zu verkaufen 2türg. **Kleiderschrank,** gutes **vollständ. Bett, Bettstellen m. Matr., Spieg. u. Spieg.schr., Kommode, Gasherd.** Rebenstraße 40.

Zu kaufen gesucht **Sitzliegewagen.** Angebote mit Preis unter B H 683 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

3 v. Tafelb. u. Fallöpfel. Rummelweg 1.

★ LEDER ★

Empfehle mein Lager in Sohl-, Vache- und Riemenleder bester Qualität, Kernleder-Stücke und Sohlen in jeder Größe, Lederabfälle etc. zu mäßigen Preisen.

Eduard Berger,
Lederhandlung,
OLDENBURG, Auguststraße Nr. 29.

Massentransporte

nach allen Plätzen der Weser, Hunte und Hunte-Ems-Kanal mit eigenen Schiffen besorgen

Rose & Bardewyk,
Fracht- und Schleppschiffahrt,
OLDENBURG, Stau 10.
Telefon 773.

Landwirtschaftl. Bezugsgenossenschaft Ohmstede, e. G. m. u. H.

Heute, Dienstag:

Strohausgabe

am Bahnhof Ohmstede.

Der Vorstand.
Kreye. Becker.

Beste Bezugsquelle!

— Jeder decke seinen Herbstbedarf! —

Großes Lager in Herren-, Burschen- und Arbeitsanzügen, grauen und schwarzen **Hosen,** ganz billig! **Damenblusen, Kostümen, Röcken und Mänteln, Kinderkleidern und Schulanzügen, Kindermänteln,** spottbillig! **Herren-, Damen- und Kinderschuhen, Arbeitsschuhen** in allen Größen und Preislagen.

Man achte auf die alte, bewährte Firma.

R. Grünberg, Kurwickstr. 5, Telefon 346. — Sonnabends geschlossen!

Stollhamm. Habe am Donnerstag und Freitag

mehrere beste Stut- und Wallach-Enter

zum Verkauf stehen.

B. Wenke.

Suche zu kaufen

eine größere Anzahl erstklassiger

Gebrauchspferde,

Stuten oder **Wallache,** 4- bis 5jährig. Abnahme sofort. Bitte um Angebote.

C. H. Kückens, Hiddigwarden b. Berne
Fernspr. Berne 28.

Landesbibliothek Oldenburg

Margarine, so lange Vorrat, per Pfd. von 9.50 an
ff. süße gemischte Marmelade (Johannisbeer-Apfel) per Pfd. 4.00
Obstwein . . . . per Fl. 4.50
Apfelwein . . . per Fl. 5.00
Bosn. Pflaumen per Pfd. 4.80 an
Palmin . . . per Pfd. 14.00
Weinbrand-Verschnitt per Fl. von 38.00 an
Reis . . . per Pfd. von 2.75 an
Schmalz . . per Pfd. 14.00
„ das feinste 15.00
ff. Weizenmehl per Pfd. 4.20

Heinrich Eilers,
Achternstr. 35.

Fleischverkauf.

Oldenburg. In einer Streitsache verkaufe ich kraft Auftrags am
Dienstag, dem 6. September d. J., vorm. 10 Uhr,
in dem **Lagerhaus der „Molkerei-Zentral-Genossenschaft"** zu **Oldenburg i. O., Osterstraße 24:**
3000 Kilogramm gutes, fettes Hammelfleisch (Gefrierfleisch), einwandfreie Ware (im Kühlhaus lagernd), in Stücken bezw. in passenden Gewichtsmengen,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Günstige Einkaufsgelegenheit, auch für größere Werke.
Georg Schwarting, amtl. Aukt.,
i. Fa. **Schwarting & Gent,** Oldenb.-Eversten.

Detailgeschäft

der Herren- und Knaben-Konfektionsbranche in
Jever,
Varel,
Brake,
Delmenhorst
zu kaufen gesucht (event. mit Uebernahme des Warenlagers) oder Geschäftshaus an guter Lage für Einrichtung eines solchen Geschäftes.
Rud. Meyer, amtl. Aukt.,
Oldenburg, Marienstr. 18.

Warnung!

Nachdem uns die Verwaltung des Niedersachsenplatzes in Donnerschwee übertragen ist, machen wir bekannt, daß unbefugtes Betreten, Benutzen sowie Betreiben mit Vieh der Sportplatzanlagen verboten ist.
Zuwiderhandlungen werden wir unnachsichtlich zur Anzeige bringen.
F.-C. Frisia v. 1912 e. V.
Der Vorstand.

Steuererhöhung!

Vor Eintritt
der voraussichtlich am 1. Oktober eintretenden
enormen Steuern
empfehle ich, Ihren Bedarf in nachstehenden Artikeln zu decken.
Kaffee, Tee, Kakao, Kognak,
wird sehr betroffen.
Größere Käufe ermöglichen es mir, noch zu alten Preisen zu verkaufen.
Heinrich Eilers
Achternstr. 35.

Schluß des Losverkaufs

zu Gunsten der Gedenkhalle der Artillerie
am Freitag, dem 2. Septbr.,
abends 6 Uhr.
Bis dahin sind Lose nur noch in den bekannt gemachten Geschäftsstellen zu haben.
Die Verlosung findet am Sonntag, dem 4. September, 8 Uhr vormittags beginnend, im Moorriemer Hause, E. Stolle, Langestr., unter behördlicher Aufsicht statt.
Gedenkhallen-Ausschuss.

Behandlung sämtl. Krankheiten mit
Radium-Homöopathie.
Anfragen kostenlos.
Herm. Diessner, Homöopath,
Brake i. O., Syassenstr. Nr. 10 I.

Anfertigung sämtlicher
Haararbeiten
aus reinem Naturhaar schnell und billig.
Fertige Zöpfe in allen Farben und Preislagen.
G. Umlauf,
Damen- u. Herren-Frisier-Salon,
Ecke Grünestraße.

Suche dauernd ehrliche Aufkäufer für Eier und Geflügel.
Grünberg & Berlowitz,
Kurwidstraße 5. Telefon 346.

Beurregris zu verkf. Zeughausstraße 8.

Verein ehem. 19. Dragoner
Versammlung
Donnerstag, den 1. September, im Vereinslokal. 8.30 Uhr. Aufnahmen, Besprechung wegen Beteiligung an der Denkmalsweihe der 91er.

Von zwei
Jagdhündinnen,
1 Jahr und 7 Mon. und 7 Monate alt, eine nach Wahl des Käufers zu verkauf. Vorstehhunde.
Gerhard Siemen,
Westerholtsfelde.

Osternburg. Wegen Ueberf. des Schlages mehrere Paar helle und rote
Brieftauben
zu verkaufen, darunter 1 Paar Elsterkröpfer.
Cloppenb. Straße 26.

Ipwege.

Am Sonntag, dem 4. September:
Großes Vogelschiessen
mit nachfolgendem
- BALL. -
Anfang des Schießens 1 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Heinrich Mohrhusen.

Parkhaus Eversten.

Mittwoch:
Großer Ball.
Anfang 7 Uhr.
Hermann Kuhlmann.

1000 Mk. Belohnung.

Gestern nachmittag zwischen 3 bis 4 Uhr wurde mir im Handelshof im Hausflur mein noch ziemlich neues **Fahrrad,** Marke Expreß, mit Freilauf, **gestohlen,** mutmaßlicher Täter junger Mann von 20 Jahren, dunkler Anzug, brauner Schlapphut.
Dem Wiederbringer oder Auskunftgeber, welche mich wieder im Besitze meines Fahrrades bringen, sichere ich obige Belohnung zu.
Joh. Dierks, Schützenweg 19.

Meine Sprechstunden am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche
— fallen aus. —
Dr. med. Hullmann,
Bismarckstr. 16.

Fortzugshalber zu verkaufen:
1 Schlafzimmereinrichtung, weiß lack., fast neu, bestehd. aus 2 Bettstellen m. Matratzen u. Auflag., 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 Waschkommode mit Spieg. und Marmor, 1 Kleiderschrank mit Spiegel, 3türig, 1 Kücheneinrichtung, naturgeölt, wie neu, bestehd. aus Büfett, Tisch u. 2 Stühlen, fern. Sofatisch, 4 Stühle und Chaiselongue sowie sonstige Gebrauchsgegenstände. Zu besch. sonntags von 6 bis 8 Uhr ab. Erlenweg 11.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Wolff,
Berlin, Gitschiner Str. 5

Morgen, 8 Uhr, Union-
Garten und -Saal.
Doppel-Konzert.
Sängerbund, Stadtorchester.

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung, die ich geg. Herrn Brüßner gesagt habe, nehme ich als Unwahrheit zurück.
Emil Leßmann.

Neugeborenes Kind in Pflege, event. als eigen anzunehmen. Angeb. unt. A G 661 an die Gesch. d. Bl.

Schneiderin e. f. f. einf. Garder. z. mäß. Preisen u. N 29 a. d. Fil. Nadorsterstr. 128

Möbellack, Bernstein-Fußbodenlack
in 8 Farben.
Ernst Klostermann
Farbenhandl.,
Staustr. 14.

Krieger-Verein Eßhorn-Wahnbek.
Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden F. Lühr versammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, dem 1. September, vormittags 8.45 Uhr, beim Evg. Krankenhause.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Zurück

Dr. Mittweg,
Frauenarzt,
Schüttingstraße Nr. 8.

Diejenige Dame, welche gestern, Sonntag, den 28. August, z. Frühschoppen mit noch ein. Dame und drei Herr. bei Backmeyer in hellblauem Kleid, schwarz, Hut saß, wird höflichst u. ein Lebenszeichen gebet. nach Hamburg hauptpl. W. J. 1888.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Franckfen

In Edewecht niedergelassen.
Dr. med. Schroeder,
prakt. Arzt.
Sprechst. ab Dienstag, 30. August,
8½—10 Uhr vorm.
Edew., Müggesch Gasth.
Fernspr. 25.

Heiratsgesuche

Selbst. 42j. Geschäftsdame, ev., f. d. Bek. e. gutsit. Herrn, mi. Beamt. o. Geschäftsmann gl. Alt. zwecks spät. Heirat. Witwer ang. Gefl. Verschwi. Ehr.f. Nur ernstgem. Ang. m. B. e. u. B B 677 Geschäftsst. d. Bl.

Ein gutsit. Landgutsbesitzer im Jev.-lande in mittl. Alter, reichlich, wünscht wg. Wiederverheir. mit e. Witwe od. e. Fräul. von großer Flg., bis zu 35 Jahr., in Verbindung zu tr. Ernstgem. Ang. erbeten gegen den 10. August unter B E 680 an die Geschäftsst. d. Bl.

Witwe
mit einem Kind w. sich zu verheiraten m. einem Herrn im Alter von 45 bis 50 J. Angeb. unt. B D 679 an die Gesch. d. Bl.

Oldenburger Landestheater.

Donnerstag, den 1. Sept. 1. Vorst. i. Ab. Neu inszeniert: „Der Traum, ein Leben." Dram. Märchen in 4 Akt. v. Franz Grillparzer. Anf. 7.30 Uhr
Freitag, d. 2. Sept. 2. Vorst. i. Ab. Erstaufführung: „Das Märchen vom Wolf." Ein Spiel in 4 Bildern v. F. Molnar. Anfang 7.30 Uhr.
Sonnabend, den 3. Sept. 3. Vorstell. im Ab.: „Der Traum, ein Leben." Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, den 4. Sept. 4. Vorstell. im Ab.: „Das Märchen vom Wolf." Anfang 7.30 Uhr.

Zurückgekehrt.
Dr. Willers.

Zurückgekehrt
H. Grüttemeier,
Magnetopath,
Hude i. O.
Sprechstunden außer Sonnabends u. Sonntags jeden Tag v. 1—7 Uhr.

Zurückgekehrt.
Zahnarzt Weichardt

Zurück.
Zahnarzt Haye.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Getrud** mit Herrn **Eduard Brinkmann** geben wir hiermit bekannt.
Eduard Fimmen und Frau
Sophie geb. Hibegrad.

Getrud Fimmen
Eduard Brinkmann
Verlobte.
Oldenburg. **Hannover.**
Oldenburg, 28. August 1921,
Blumenstraße 37.

Vermählungs-Anzeigen.

Ihre am 27. August vollzogene Vermählung geben bekannt
H. Fuhrken und Frau
Rosa geb. Decken.

Gleichzeitig danken wir herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Unsere heute vollzogene Vermählung geben wir bekannt.
Dr. med. Hans Dehler
und Frau Dr. med. Elz Dehler-Fimmen
geb. Fimmen.
München, zzt. Oldenburg, Blumenstr. 37.
30. August 1921.

Ihre am 26. August vollzogene Vermählung geben bekannt
Heinr. Ahlers und Frau
Käthe geb. Stührenberg.
Lethe bei Ahlhorn.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen an
Ludwig Sextro und Frau
Martha geb. Wragge.

Der Geburt eines gesunden
Jungen
erfreuten sich
Heinrich Dinklage und Frau
Johanne geb. Hullmann.
Neuenwege b. Oldenb., zZt. Kanalstr. 15.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
H. Bednarczyk und Frau
Hanna geb. Ramien.
Oldenburg, 30. August 1921.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines gesunden
Stammhalters
an.
Moorhausen, den 28. August.
Gerh. Backenköhler und Frau
Lily geb. Meyer,
z. Zt. Kanalstr.

Todes-Anzeigen.

Reitland, 27. Aug. 1921.
Heute nachmittag 4 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit infolge Operation im Evangelischen Krankenhause zu Oldenburg meine liebe, gute, unvergeßliche Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante
Hermine Rademacher
geb. Hinrichs
in ihrem 44. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Gerhard Rademacher u. Kinder,
Reitland,
W. Hinrichs u. Familie, Oldenbg.

Oldenburg-Eßhorn 29. Aug. 1921.
Heute morgen 3 Uhr wurde unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der **Sattler**
Fritz Lühr
sanft von seinem schwerem Leiden durch den Tod erlöst.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Kinder, Eltern und Angehörigen.
Beerdigung findet Donnerstag, den 1. September, 9 Uhr, vom evangelischen Krankenhause aus statt.
Daselbst vorher Trauerandacht.

Moorhausen-Altenhuntorf, den 29. August 1921. Heute früh starb nach nur dreitägiger tückischer Krankheit unsere liebe kleine
Luise
im Alter von 5 Jahren.
Carl Hornbüffel u. Familie.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 1. September, nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen Friedhof zu Oldenburg statt.
Andacht im Sterbehause nachm. 1½ Uhr.
Von Beileidsbesuchen, bitten wir, absehen zu wollen.

Oberlethe, 28. August 1921.
Heute abend ½12 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder
Ernst
im Alter von 4 Monaten.
In tiefer Trauer
J. Schlüter nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. September, nachm. um 3 Uhr, statt.

Danksagungen.

Wir danken herzlich
für die Aufmerksamkeiten zu unserer **Vermählung.**
W. Müller und Frau
Else geb. Rüther.

Wahnbek, 30. August 1921.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen für die reichen Kranzspenden sowie Herrn Pastor Bamberger für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und Schwester Johanne für die liebevolle Hilfe am Krankenlager, desgleichen dem Kriegerverein Eßhorn und Wahnbek auf diesem Wege unseren
innigsten Dank.
Frau Bohlen und Angehörige.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 234 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Dienstag, 30. August 1921.

Sommer-Zentral-Ausschußsitzung der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer in Delmenhorst.

* **Oldenburg**, 31. August.

Wie vor 16 Jahren, so wurde auch diesmal die Sommerzusammenkunft der landwirtschaftlichen Vereine des Oldenburger Landes mit einer

Wagenfahrt durch die Gemeinde Ganderkesee

eingeleitet. Am Bahnhof Grüppenbühren waren 65 Gespanne von den Landwirten bereitgestellt, was in Anbetracht der Entfernungen keine Kleinigkeit ist. Gutsbesitzer Grashorn-Bookholzberg war der Leiter des ganzen, und alles klappte vorzüglich. Es mußten die Züge von Delmenhorst und Oldenburg abgewartet werden, und alsdann setzte sich der lange, imposante Wagenkorso in Bewegung über die eigenartige Hochbrücke der Eisenbahn. Nach kurzer Fahrt auf der Chaussee wurde rechts nach Bookholzberg abgebogen. Dort war vor dem Hofe eine schöne Ehrenpforte aufgestellt mit folgendem Willkommensgruß:

Willkamen ji Buren ut Marsch un Geest,
Ut Süd un Nord, ut Ost un West;
Erlucht us' Herrgott usen Burenstand
Denn steiht datt good umt dütsche Vaderland!
Holt den Nacken stief, laat jo nicks verdreeten,
Quält duchtig dat Land, denn hebbt wie all to äten;
So lang noch läwt un strävt de dütsche Burenstand;
So lang besteht ook wieder datt leewe Vaderland!

Solche Aufmunterung haben wir in dieser Zeit sehr nötig.

Die Obstanlagen sind gut gepflegt. Die Hauptsorte bei den Aepfeln, der Alander, hing dicht besetzt voll von rotbackigen Aepfeln. Die Schweinezucht findet in Bookholzberg große Beachtung. Von Bookholzberg ging es weiter über Gut Hohenböken, welches unter der Verwaltung von Herrn Roloff ausgezeichnet bewirtschaftet wird. Rechts und links am Wege sind die guten Kartoffelfelder, welche Saatkartoffeln liefern, zu sehen. Auch hier war eine Ehrenpforte mit folgender Inschrift:

Ni Buren ut'n Ollenborger Land
Van Münsterland bitt henn tor Waterkant,
Willkamen hier in usen Delmegau!
Kiekt yo datt Spillwark hier mal an genau;

Een Burenstand van olen Schrot un Koorn,
Wenn' knippt, gaht wi där Busch un Doorn,
Wett nich gefallt, datt seggt us man:
Willkamen alle, Mann för Mann!

Das ist ein ehrlicher und richtiger Willkommensgruß, der auch auf die Gäste wiederum einen sehr guten Eindruck machte.

Dann ging's durch die schöne Allee in den Hasbruch hinein, den viele Besucher noch nicht gesehen hatten. Namentlich machten die alten, tausendjährigen Eichenriesen und die zur Franzosenzeit im vorigen Jahrhundert geköpften Hainbuchen im Urwald einen unbeschreiblich großartigen Eindruck auf die Gäste. Es ist ein Bild, welches uns zeigt, daß man auch in der schwersten Zeit niemals den Kopf hängen lassen darf, daß man vorwärts streben soll, auch wenn schwerste Trübsal über uns kommt. Als die Hainbuchen geköpft wurden, waren sie auch schon alt, und doch haben sie es fertig gebracht, nach diesem fürchterlichen Eingriff mit vermehrter Kraft wieder ihre Aeste zum Himmel zu schicken und das wunderbare, domartige Waldesdickicht zu bilden.

Die Fahrt ging auf Falkenburg zu, wo in den beiden Wirtshäusern von Siemer und Wiedau ein

Frühstück

eingenommen wurde.

Bei Siemer bewillkommnete Herr Grashorn namens des Falkenburger landwirtschaftlichen Vereins die Gäste, wies auf die historische Bedeutung des Ortes hin und machte auf die schöne Buchenallee an der Oldenburger Chaussee bei Habbrügge aufmerksam. Geheimrat Feldhus dankte namens der Gäste für die Begrüßung. Bei Wiedau hieß Herr Lehmkuhl-Delmenhorst die Gäste willkommen, und Herr Blankemeyer-Falkenburg sprach, in plattdeutscher Mundart wie sein Vorredner, interessant über die Geschichte Falkenburgs.

Um ½1 Uhr wurde die Weiterfahrt über Habbrügge auf der Chaussee nach Delmenhorst angetreten, und dann gings auf Ganderkesee zu, welches von fern mit seinem schönen, schlanken Turm die Gäste willkommen hieß. Dort wurde nochmals gerastet. Unterwegs waren noch viele Ehrenpforten errichtet. In Gandekese hieß es in einer Inschrift:

Die Landwirtschaft, der Bauernstand
Sind Stützen für das Vaterland!
Drum, deutsches Volk, sei auf der Hut,
Schütz Landwirtschaft, dein höchstes Gut!

Die Ehrenpforten waren zum Teil mit Erzeugnissen aller Art geschmückt. In Ganderkesee wurde das geschmückte Grab von Müller-Nutzhorn besucht, ebenso die Kirche mit den merkwürdigen Teufelsabdrücken besichtigt, auch das Innere derselben gezeigt. Dann ging die Fahrt über Hoyerswege mit herrlicher Aussicht auf das tiefliegende Delmegelände und weiterhin nach Bremen über Schlutter, Lehmkuhlenbusch, Tiergarten, Oldenburger Chaussee nach Delmenhorst, wo die Gespanne um ½3 Uhr eintrafen. Leider waren bis auf die Hackfrüchte alle Getreidefelder abgeerntet, aber vielfach sah man Gründüngung und lauter gestoppeltes Land. Die Dürre hat auch hier Schaden angerichtet, aber die diesjährige Getreideernte war im Bezirk sehr gut. Das Vieh, das man unterwegs sah, war noch gut aussehend. Die Tierschau am Dienstag wird uns einen klaren Einblick in die Viehzuchtverhältnisse gewähren.

Die Verhandlungen

fanden in Sudmanns Hotel statt und wurden von Geheimrat Feldhus um 4 Uhr eröffnet. Er begrüßte die Versammlung, namentlich Regierungsrat Hennings, Amtshauptmann Glendenberg, Oberbürgermeister Dr. Koeniger, Bürgermeister Jordan, Stadtbaumeister Kühn, den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Herrn Möller, usw.

Oberbürgermeister Dr Koeniger begrüßt die Gäste namens der Stadt Delmenhorst und weist auf die hohe Bedeutung der Landwirtschaft hin. — Amtshauptmann Glendenberg heißt die Versammlung im Namen des Amtes Delmenhorst willkommen, Herr Grashorn namens der landwirtschaftlichen Vereine im Amt Delmenhorst. — Geh. Oekonomierat Feldhus dankt herzlich dafür, daß durch die Bereitstellung der Wagen Gelegenheit zur Besichtigung der Fluren in diesem Bezirk gegeben worden sei. Er spricht weiter über den Ernst der Zeit; das feste Streben und feste Ziel der Landwirte sei, mitzuhelfen, daß wir durch die schwere Zeit hindurchkommen; man wolle keine wucherischen Preise nehmen. (Bravo!)

Direktor Lehmkuhl-Delmenhorst hält einen Vortrag über die

Entwickelung der Landwirtschaft im Amt Delmenhorst.

Er spricht eingangs über die unheilvollen Folgen des Krieges; es sei trotz emsigen Strebens noch nicht möglich gewesen, den Stand vor dem Kriege wieder zu erreichen. Das Amt Delmenhorst zeichnet sich durch große Vielseitigkeit aus, zunächst inbezug auf die Bodenart. Man hat hier alle Bodenarten, Marsch, Moor, Geest in allen Abstufungen. Vielseitig ist der Bezirk auch inbezug auf die Höhenlage. Will man von den Besitzverhältnissen reden, kann man sagen, daß der Delmenhorster Bezirk ein Kleinbauernland ist. Nach einer älteren Aufstellung, die aber im großen und ganzen heute noch stimmt, gibt es hier 347 Bauernstellen, 235 Köterstellen, 2252 Brinksitzerstellen. Güter gibt es hier nur wenige, und auch sie halten sich in bescheidenen Grenzen. Die große Mehrzahl der Landwirte denkt nicht daran, die Not der Verbraucher auszunutzen. Wer heute bestrebt ist, ungebührlichen Gewinn zu erzielen, ist ein Verbrecher. Die Not der Verbraucher ist groß, viel größer als viele Landwirte sich träumen lassen. Redner hatte dieser Tage Gelegenheit, zu sehen, wie Frauen einen halben Tag vor einem Milchladen anstanden, um ein wenig Milch zu bekommen. Ja, die Not ist groß, und sie darf und will man nicht ausnützen. Viele glauben, wir hätten das schlimmste hinter uns; aber diesen Optimismus teilt Redner nicht.

In bezug auf Neukulturen ist im Amt Delmenhorst in den letzten Jahren Hervorragendes geleistet worden. Die Heide ist fast ganz verschwunden. Eine ganze Reihe von landwirtschaftlichen Betrieben im Amt Delmenhorst kann man ohne jede Einschränkung als Beispielswirtschaft bezeichnen. Redner warnt dringend vor einseitiger Düngung. Falsche Sparsamkeit auf dem Gebiete der Düngung wird sich bitter rächen. In bezug auf den Kartoffelbau ist viel erreicht worden. Das Amt Delmenhorst führte zuerst Feldbesichtigungen durch, um gutes Saatgut herauszufinden. Heute ist das nicht mehr nötig, da wir die von der Landwirtschaftskammer geschaffenen Saatbaustellen und manche gute Saatgutwirtschaft haben. Segensreich haben die Hengsthaltungsgenossenschaften gewirkt; das Pferdematerial ist dadurch viel besser geworden, es ist teilweise als erstklassig zu bezeichnen. Mehr Einheitlichkeit muß noch in die Maßnahmen auf dem Gebiete der Rindviehzucht hineingebracht werden. Planmäßiger und zielbewußter arbeiten! Besseres Bullenmaterial! Höhere Ziele muß man sich auch noch stellen in der Schweinezucht, in der Geflügelzucht, womit den bedeutenden Leistungen auf all den erwähnten Gebieten selbstverständlich kein Abbruch getan werden soll. Gute Fortschritte hat auch das Genossenschaftswesen gemacht. Und das ist gut. Will die Landwirtschaft sich aus eigener Kraft erhalten und durchsetzen, dann muß sie daran denken, daß das Genossenschaftswesen eine der kräftigsten Stützen für ihre Zukunft Sicherung ist. Engster Zusammenschluß der Landwirte in den landwirtschaftlichen Vereinen und der Vereine zu einem Verband ist notwendig. Das hat man im Amt Delmenhorst erfahren. Die Erkenntnis von der hohen Bedeutung der Landwirtschaftskammer muß in immer weitere Kreise dringen. Das für sie aufgewendete Geld wird im Interesse der Landwirtschaft verwendet. Mehr Vertrauen zu den Männern, die dort beraten, prüfen und beschließen! Sie haben nur ein Ziel, nämlich die Hebung der Landwirtschaft. Warme Worte widmet Redner der Landfrau, und er spricht schließlich von dem großen Wert der landwirtschaftlichen Haushaltungskurse. Schließlich gedenkt Herr Lehmkuhl der großen Verdienste, die die leider verstorbenen Herren Müller-Nutzhorn und Alfs-Hoykenkamp sich um die Landwirtschaft erworben haben. Je mehr sich die Landwirtschaft entwickelt, desto besser für die Verbraucherschaft. Alle Maßnahmen, die ihr zum Schaden getroffen werden, fallen auf die Urheber zurück. Wir wollen die Verbraucher nicht ausbeuten; für uns gilt noch der alte Spruch: Einer für alle, alle für einen! (Starker Beifall.)

Der Vorsitzende dankt dem Redner für seinen instruktiven Vortrag.

Die Hausdame.

Roman von Marie Stahl.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Na ja, um es kurz zu machen, wir stritten hier um Geiersmark, und da man weiß, daß Sie Karriere machen wollen, wurde die Behauptung aufgestellt, Sie gingen mit ihm durch dick und dünn, „coute que coute"," warf Baron Lesberg dazwischen. Er war Porträtmaler von großer Begabung, der trotz seiner Jugend schon in Mode gekommen. Sein lebensgroßes Bildnis einer bekannten Schauspielerin hatte auf der letzten großen Kunstausstellung in Berlin Aufsehen gemacht; aber seine Spezialität waren Illustrationen für Witzblätter. Er wurde allgemein wegen seiner klassischen Schönheit „Der Götterknabe" genannt; er besaß den Kopf eines jungen Antinous.

Flamberg war sehr ernst geworden. „Müssen wir uns heute den Abend mit Politik verderben?" fragte er etwas kurz. —

„Es dürfte Sie doch wohl interessieren — Geiersmark wird Reichskanzler!" warf Herr von Brunner dazwischen, als spiele er einen großen Trumpf aus. Als Schriftsteller ohne Bedeutung, von dem man sagte, daß er von dem Gelde seiner Frau lebe, trug er das Gepräge eines gedrückten Menschen und machte mit seinem charakterlosen Gesicht, trotz äußerer Tadellosigkeit in der Kleidung, einen fast minderwertigen Eindruck.

„Wir haben heute nicht den ersten April!" entgegnete ihm Flamberg ablehnend, ohne ihn weiter zu beachten.

„Diese Information verdankt Brunner seiner Vetternschaft mit Raumer. Sie wissen, die geheimsten Intrigenfäden aller Kabinette laufen in Raumers Redaktion zusammen," bemerkte der Assessor von Krockwitz ironisch.

„Aber, meine Herren, das kann doch ein Blinder mit dem Krückstock fühlen!" ereiferte sich Raumer und schob seine leer gewordenen Schüsseln einem Kellner zu. „Ich meine, was Geiersmark mit seinem letzten Coup anstrebt. Er will die Regierungsvorlage im Reichstage zu Fall bringen, um damit dem Kanzler einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Und alle seine Operationen zielen dahin, sich zur rechten Stunde als den einzig möglichen Mann hinzustellen. Ich glaube, er hat sicher Chancen."

„Man sagte früher mal, er sei von Rom gekauft," warf Lesberg ein, der sich Zigaretten drehte.

„Pah, Altweibergeschichten!" rief Hausmeier. „Solch ein Mann verkauft sich nicht! Er ist eben der Ueberlegene und lenkt die Parteien wie Marionetten. Er nimmt sie, wie er sie braucht. An so einen müßt Ihr nicht den Maßstab des Bierphilisters legen."

„Es gibt doch wohl für ihn auch nur den einen Maßstab, das ist der des Ehrenmannes," warf Flamberg ein.

Raumer machte eine Grimasse.

„Na, na, da sind die Begriffe auch verschieden, wie die Dinge im April. Kommen Sie man nicht mit Ihrer Kavaliersehre. Damit macht man keine Politik."

„Ich würde es für Hoch- und Landesverrat halten, wenn Geiersmark, um Reichskanzler zu werden, sein engeres Vaterland und dessen Dynastie schädigte und deren Rechte seinen Zielen opferte!" rief Krockwitz energisch.

„Ach, was wollen Sie denn! Ein Mann wie er kann sich nicht auf den engen partikularistischen Standpunkt stellen!" schrie ihm Hausmeier an.

Jetzt wurde der Disput heftig. Man ging von der Person auf die Sache über, die verschiedene Auffassungen zuließ, je nach dem Standpunkte des einzelnen. Was dem einen als Verbrechen erschien, war für den anderen eine rettende Tat, bis der schöne Lesberg dazwischenrief:

„Kinder, für heute habt Ihr zur Genüge das Vaterland gerettet, und mich interessiert von der ganzen Geschichte nur die Sanna Geiersmark!"

Da trat eine plötzliche Pause ein. Flamberg machte ein ganz verdutztes Gesicht, als habe ihn jemand auf den Mund geschlagen.

„Ich werde sie malen!" fuhr Lesberg mit einer gewissen schwärmerischen Begeisterung fort. „Gott sei Dank, es hat weder mit meiner Kavaliersehre noch mit meiner Künstlerehre etwas zu tun, ob ihr Vater Reichskanzler wird oder nicht!"

„Malen Sie doch Geiersmark selbst, das ist ein Vorwurf für einen genialen Pinsel," sagte Doktor Raumer.

„Ich ziehe Sanna vor!" erwiderte Lesberg. „Nicht nur für den Philosophen, auch für den Künstler ist das Weib der Knalleffekt der Schöpfung. In erster Linie das jungfräuliche, das Weib der noch unbegrenzten Möglichkeiten. Das gibt eine Sinfonie in Weiß. Mit Narzissen. Sie ist eine Narzissenseele — wunderbar — ganz weißer Duft — es muß flimmern wie gefrorener Schnee — wie Schwanengefieder — dazu der dunkle Lockenkopf. — In diesem Augenblick habe ich das ganze Bild komponiert, es ist fertig, es existiert. Das Malen ist Nebensache."

„Beeilen Sie sich nur etwas, lange wird das nicht mehr dauern mit dem gefrorenen Schnee und dem Schwanengefieder!" warf Krockwitz sarkastisch ein. „Die Kleine entwickelt sich ganz nett in letzter Zeit. Was, Flamberg?"

„Was meinen Sie? Was wollen Sie damit sagen?" fuhr der Angeredete auf.

„Weiter nichts. Sie versteht es, sich zu amüsieren. Und Braut soll sie ja auch schon sein."

„Möglich," erwiderte Flamberg mit geheuchelter Gleichgültigkeit. „Vielleicht nur Gerede. Er fing an, sich sehr unbehaglich zu fühlen.

„Habt Ihr Maler denn auch nur die leiseste Ahnung von der Seele des Menschen, der Euch Modell sitzt?" sprach Raumer dazwischen. „Die Seele ist Eurer Kunst überhaupt abhanden gekommen, seitdem das große Wort geprägt ist und bedingungslos nachgebetet wird: „Die Kunst um der Kunst willen!" Seitdem eine virtuos gemalte rote Kuh in einem rotblühenden Kleefeld gegen einen noch röteren Abendhimmel denselben Kunstwerk repräsentiert wie ein sterbender Christus oder eine Venus. Wir haben nur noch Virtuosen, wir haben keine Künstler mehr. Der moderne Kulturmensch ist vorwiegend Techniker. Die Japaner haben ganz recht, wenn sie dem Westen eine technische Kultur zusprechen und die philosophische für den Osten beanspruchen. Auch Sie sind Epigone, lieber Baron, Epigone eines Edison und Marconi, eines Zeppelin und Krupp. Sie machen keine Kunst, sondern nur technisch virtuos gemalte Bilder mit einer aparten Note. Und wenn Sie eine Sanna von Geiersmark komponieren, so denken Sie dabei nur mit Hochgenuß und im Hochgefühl Ihres Könnens an das Kunststückchen, einen weißen Schwanenhals und weiße Narzissen, auf weißem Hintergrunde, in irgendeinem weißen Duftgewebe plastisch zur Geltung zu bringen. Sie identifizieren das ohne geistige Anstrengung mit Jungfräulichkeit — aber die Seele Ihres Modells ist Ihnen Nebensache und schnuppe, was einer frappanten Porträtähnlichkeit keinen Abbruch tut. Das liebe Publikum ist geblendet von Ihren technischen Seiltänzereien und zählt Sie bald zu den ganz Großen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Merasch, der Leiter der Steuerauskunftstelle, hält einen Vortrag über die

Steuergesetzgebung.

In Aussicht steht die Erhöhung der Zuckersteuer von 14 M. auf 100 M. für 100 Kilogramm, die Branntweinsteuer soll von 800 M. auf 4000 M. für ein Hektoliter erhöht werden; die Leuchtsteuer soll auf das vierfache erhöht, die Biersteuer verdoppelt, die Tabaksteuer erhöht werden. Ferner werden erhöht die Zölle für Kaffee, Tee, Schokolade, Bananen. Die Umsatzsteuer soll auf drei Prozent und für die Bers, Dielen usw. auf zehn Prozent erhöht werden. Die Gemeinde soll Zuschläge zu diesen Steuern erheben können. Geändert werden soll die Vermögenssteuer. Als Grundlage soll der gemeine Wert dienen. Nebenher läuft ein Vermögenszuwachssteuergesetz; ein Ersatz für das Besitzsteuergesetz. Schließlich ist ein Vermögenszuwachssteuergesetz für die Steigerung des Vermögens in der Nachkriegszeit zu erwarten. Wir werden unsere Produktionspolitik und die Verbraucherpolitik auf eine ganz andere Basis stellen müssen. Der Druck muß nach Möglichkeit gemildert werden und zwar durch eingehendes Studium der Steuergesetze und Ausnutzung der Lücken, Einführung der Buchführung, Inanspruchnahme der Steuerberatungsstelle und schließlich durch tätige Mitarbeit jedes einzelnen. (Starker Beifall.)

Landtagsabgeordneter Meyer wies darauf hin, daß man vor allem Einfluß auf die Parlamente gewinnen müsse, damit diese Pläne nicht Gesetz werden. Sonst würde die Landwirtschaft ruiniert werden.

Die nächste Zentralausschußsitzung findet auf dem Ammerlande statt.

Um 7 Uhr vereinigten sich die Teilnehmer zum Mittagsmahl mit anschließender Abendunterhaltung im „Schützenhof".

Neues aus aller Welt.

Ein Schwindler verhaftet. Im Hotel „Habsburger Hof" in Berlin wurde, wie der „Konfektionär" erfährt, ein Schwindler namens Albert Sahn aus Strasburg durch die Kriminalpolizei verhaftet. Er hatte unter der Vorgabe, Mitinhaber einer der größten Strasburger Firmen zu sein, einer ganzen Reihe erster Berliner Konfektions- und Weißwaren-Konfektionsfirmen größere Aufträge erteilt und Muster bereits herausgeschwindelt. Durch die Aufmerksamkeit einer der Beteiligten gelang es, ihn zu entlarven und festnehmen zu lassen.

Kegelspiel als Glücksspiel. In einem Gasthaus in Weilheim in Oberbayern, wo hauptsächlich ausländische Pferdehändler verkehren, hat einer von ihnen beim Kegelspielen 30 000 M. verloren. Der Wirt belieh die Pferde mit 5000 M. pro Stück, bis die Tiere verspielt waren. Es gibt also auch professionelle Kegelspieler.

Weizen als Pachtgeld. Bei einer Ackerverpachtung in Gettenau in Oberhessen wurde nicht mit Geld, sondern mit Weizen geboten. Dabei wurde eine durchschnittliche Pachtpreishöhe von 5,80 Zentner Weizen auf 1900 Quadratmeter Acker erzielt. Als Pacht ist der Geldwert der Weizenmenge zu entrichten, wobei je zur Hälfte der öffentliche Marktpreis und der amtliche Höchstpreis zugrunde gelegt wird.

Die schwarz-gelbe Badehose. Am Badestrand von Podol an der Moldau, wo das Prager Publikum Erfrischung sucht, gab es kürzlich um die Stunde, zu der das Badeleben auf seinem Höhepunkt ist, einen großen Zusammenlauf und wilde Aufregung. Alles deutete auf eine Stelle, wo aus den Wogen des Flusses Farben auftauchten, die jede patriotische tschecho-slowakische Seele zum Kochen bringen. Es handelte sich um das verhaßte habsburgische Schwarz-Gelb, und der Mann, der sich mit diesen Farben seelenruhig in den Wellen schaukelte, mußte schon ein fanatischer Anhänger des alten Regimes sein, daß er dessen Farben nicht einmal auf der Badehose missen wollte. Als die Wut des Volkes ihn an Land spediert hatte, verteidigte er sich zwar ganz kleinlaut damit, daß durch einen von ihm nicht gewollten Prozeß der Verfärbung das ursprüngliche Blau der Badehose in Schwarz übergegangen sei, aber er fand damit keine Gnade, und nachdem Besonnene nur mit Mühe verhindert hatten, daß man ihm das aufreizende Bekleidungsstück sofort herunterriß, wurde er ohne Gnade und auf Nimmerwiedersehen aus der Badeanstalt verwiesen.

Handelsteil.

Wertpapiermarkt.

Der Markt begann die abgelaufene Woche wieder in durchaus freundlicher Haltung, da das Publikum wieder große Kaufaufträge hinausgelegt hatte. Einen großen Rückhalt bot ihm die Nachricht, daß allerbaldigst die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Amerika zu erwarten sei. Demgegenüber blieben die jetzt im Wortlaut veröffentlichten Steuervorschläge und die Lohnbewegung, die bereits zu Betriebseinstellungen führte, eindruckslos, ebenso auch die Nachricht, daß die oberschlesische Frage noch wohl längere Zeit schwebend bleibt. Im Vordergrunde des Interesses standen, wie gewohnt, Montansachen, hier stimulierten Gerüchte von neuen Transaktionen. Dann erfreuten sich auch Bankaktien, die lange Zeit in Vergessenheit geraten waren, größerer Beachtung. Die Halbjahrsabschlüsse der Banken sollen wieder sehr günstig ausgefallen und die Entwickelung des Geschäftes dauernd eine äußerst befriedigende sein. Auch Kali und Kolonial rege begehrt. Weiterhin war der Markt leichteren Schwankungen ausgesetzt, und die Tendenz wurde etwas schwächer, doch bald konnte unter dem Eindrucke der günstigen Verfassung des Einheitsmarktes wieder die alte Festigkeit einsetzen, die sich dann auch über den börsenlosen Dienstag hinaus auf den folgenden Tag fortpflanzte. Wiederum lagen an diesem bei den Banken zahlreiche Kaufaufträge vor. Diesmal diente der bessere Markkurs in Newyork als Haussemotiv. Bevorzugt waren wieder Bankaktien und Montan. Späterhin wurde der Verkehr ruhiger, und die Tendenz neigte zur Schwäche. Man beschäftigte sich mit den Teuerungsverhandlungen zwischen Regierung und Beamten und der weiter um sich greifenden Lohnbewegung. Auch wirkte der Hinweis auf baldige Erhöhung der Personen- und Frachttarife sowie der Postgebühren ernüchternd. So konnten sich die anfänglichen Preisaufbesserungen nicht erhalten. Die Börse beschließt die erste Wochenhälfte in abgeschwächter Tendenz. —

In der zweiten Wochenhälfte ist nur über einen Geschäftstag zu berichten, da sie zwei Börsenfeiertage enthielt. An diesen lagen zwar wieder zahlreiche Kaufaufträge vor, doch konnte sich die übliche Aufwärtsbewegung nicht recht entwickeln, da die Unterzeichnung des Friedens mit Amerika insofern enttäuschte, als in dem Vertrage nichts über die Rückerstattung des deutschen Eigentums gesagt ist, wenn auch verschleierte Hinweise darauf gemacht wurden. Immerhin muß der Grundton als durchweg fest bezeichnet werden, und in einzelnen Sachen kam es sogar zu ganz erheblichen Steigerungen. Mit Spannung sieht die Börse den zeitigen Wiesbadener Verhandlungen entgegen. Der Verkehr wurde weiterhin wesentlich ruhiger, die Grundtendenz blieb aber durchaus freundlich, zumal am Einheitsmarkt größere Preisbesserungen sich ergaben. Größeres Interesse zeigte sich auf den amerikanischen Frieden hin für Schiffahrt, Elektrizität und amerikanische Bahnen. Am börsenfreien Sonnabend waren Devisen auf die Ermordung Erzbergers anfangs sehr fest, später etwas schwächer. Holland 2630, London 321, Paris 675, Newyork 87,5. Am Notenmarkt Dollar 86,5, Ungarn 22,25, Rumänien 104. — Auf Beschluß des Börsenvorstandes bleibt die Börse an sämtlichen Dienstagen, Donnerstagen und Sonnabenden des September geschlossen. —

Aeußerste Schlußkurse.

	19. August	26. August
Deutsche Bank	323	345
Diskontogesellschaft	266	278
Nationalbank	196,75	205,25
Commerz- und Privatbank	207,50	216,50
Oldenb. Spar- und Leihbank	191	191
Bochum	609.75	625
Phönix	1210	796exkl
Harpener	722	756
Gelsenkirchen	500	523
Lloyd	172	182,25
Paket	177	195
Hansa	291	305
Norddeutsche Wollkämmerei	965,50	975
Eisenerz, A.-G.	265,75	280
Oldenburg-Portugal	619	612
Oldenburgische Glashütte	471	507
Wagenbauanstalt Oldenburg	476	597
5proz. Kriegsanleihe	77,50	77,50
4proz. Reichsanleihe	78,10	78,60
3,5proz. Reichsanleihe	68	68
3proz. Reichsanleihe	76,50	76,50
4proz. Preuß. Konsols	67,90	69
3,5proz. Preuß. Konsols	58	58,25
3proz. Preuß. Konsols	53 60	54,40
Tendenz	fest	fest

Mark in Holland	6,8 h	6,4 h
Mark in der Schweiz	5,8 C.	5,5 h
1 Dollar	83,50 M	84,50 M
1 Oesterr. Krone	8,4 h	8,3 h

Berlin 29. Aug. Wechselnotierungen.

Telegraph. Auszahlung in M.		29. Aug. Geld	29. Aug. Brief	26. Aug. Geld	26. Aug. Brief
Amsterdam/Rott.d.	f. 100 Gulden	2709,75	2715,25	2672,30	2677,70
Brüssel/Antwerpen	f. 100 Francs	649,35	650,65	643,35	644,65
Kristiania	f. 100 Kronen	1166,30	1168,70	1146,35	1148,65
Kopenhagen	f. 100 "	1486,00	1489,00	1473,50	1476,50
Stockholm	f. 100 "	1870,60	1874,40	1555,60	1559,40
Helsingfors	f. 100 fin. Mk.	125,10	125,40	124,35	124,65
Italien	f. 100 Lire	371,10	371,90	367,10	367,90
London	f. Pfd. Strlg.	319,65	320,35	316,90	317,60
Newyork	f. 1 Dollar	86,53¼	86,71¼	85,91	86,09
Paris	f. 100 Francs	673,30	674,70	666,80	668,20
Schweiz	f. 100 "	1476,00	1479,00	1461,00	1464,00
Spanien	f. 100 Pesetas	1125,85	1128,15	1118,00	1121,15
Wien, alte	f. 100 Kronen	—,—	—,—	—,—	—,—
Deutsch-Oesterreich	f. 100 "	10,58	10,62	10,08	10,12
Prag	f. 100 "	102,35	102,65	101,55	101,85
Budapest	f. 100 "	22,37	22,43	22,07	22,13

Dujardin der wundervolle **Weinbrand.**
DUJARDIN & Co G.m.b.H. ÜRDINGEN a. RH.
Generalvertreter für den Freistaat Oldenburg
Lange & Harms, Oldenburg, Haaren-Eschstrasse 4.
Telefon Nr. 1501.

Kaufe alte Gold- und Silber-Sachen, wie Ringe, Ketten, Löffel, Uhren und dergleichen.
Zahle für Platin-Bruch per Gramm 130.— Mark,
sowie alte Gebisse, Zähne --- und Brennstifte. ---
Ueberzeugen Sie sich, welch hohen Preis ich biete.
Albert Müller, Uhrmacher.
96 Nadorsterstraße 96.

Immobilverkauf
Ich bin beauftragt, die Besitzung
Kastanienallee 50
zu verkaufen.
Das Haus ist zu 2 Wohnungen eingerichtet; der Garten mit guten Obstbäumen bestanden.
Rud. Meyer, amtl. Aukt.

Kleefeld. Landwirt **Christian Friedrich Hilgen** hat mich beauftragt, seine daselbst **direkt an der Chaussee Oldenburg-Edewecht** belegene beste
Landstelle
zur **Größe von 7¾ Hektar,** mit guten Gebäuden mit Antritt zum 1. Mai 1922 eventuell früher zu verkaufen. Bester Torfstich ist vorhanden.
Kaufliebhaber wollen sich umgehend an mich wenden.
Heinr. Finke, Aukt.,
Oldenburg, Ofenerstraße 43.
Osternburg, Altburgstraße 2.
Telefon 1341.

Zu verkaufen gut erhaltenes Bett, eis. Bettstelle m. sehr guten Belege-Kissen, ein Waschtisch, 2 Garderobenhalter.
G. Backhaus, Nadorsterstraße 121.

Kaufe fette Schweine. Bitte um Angebote.
G. Backhaus, Nadorsterstraße 121.

Kaufe laufend Geflügel.
G. Backhaus, Nadorsterstraße 121.

Wünsche mein **Geschäftshaus** in Oldenburg z. verkaufen. Näheres unter A K 664 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Beurregris-Birnen, frisch vom Baum gepflückt, das Pfd. 80 Pf. Friederikenstr. 6.

Sehr gut erhalten. **Sitzliegewagen** zu **kaufen** gesucht. Angebote mit Preis unter A M 666 an die Geschäftsst. d. B.

Habe ca. 2400 gute **Dachpfannen** zu verkaufen. Christian Wemken, Gristede.

Zu verkauf. grüne Strickjacke und zwei andere Jacken. Rosenstraße 25 I.

Zu verk. englische Hahnflinte, Kal. 12, vorzüglich im Schuß, 2 Paar Schnürschuhe, 41, Kinderschuhe, 35. Rosenstraße 15.

Zu verk. 2 wenig gebr. kupf. Pumpen mit Messingkran. Diedrichsweg 24.

Zu verk. gut erhalt. H.rad m. G. u. 1 f. u. Kastenw., 4r. Pr. zs. 750 M. Näh. in der Filiale Langestr. 45.

Zu verk. jg. brauner Jagdhund und Kaninchen. Meinardusstraße 50.

Mobiliarverkauf.
Am **Sonnabend, dem 3. Septbr. d. J.,** nachmittags pünktl. 2 Uhr anfangend, werde ich auf Herrn G. Meentzens Lager,
Bahnhofstraße 12,
bessere Möbel verkaufen, als:
1 Saloneinr., best. aus Moquette-Sofa, 4 do. Sesseln, nußb. Tisch, do. Spiegelkommode, do. Ziertisch u. gr. Spiegel mit Goldr., **1 Kammereinr.,** besteh. aus Bettst. m. Sprungfdr., Schrank, Waschtisch, 2 Rohrst. u. Tisch, 3 schöne Moquette-Sessel, 6 Rohrst., Ausziehtisch für 20 Pers., 1 schwarze Säule, runder Schirmständ., 1 eich. Waschkommode mit schw. Marmorpl., 1 Bettst. m. Gurtrahmen, 1 nußb. Kaffeetisch, 1 gr. Spiegel, mehrere Tische, Gartentisch mit 4 Stühlen (weiß), Sitzbadewanne, 2 eis. Ständer, 1 Linoleumteppich, Bambus-Teetisch, versch. Hocker, Garderobenständer und -Halter, versch. Spiegel und Bilder, Küchenschrank, Glas-, Porzellan- und viele andere Sachen.
Ferner Nachlaßsachen:
Kaffee- und andere Tische, Küchenschrank, Küchenstühle, Flurgarderobe, Handtuchhalter, Fliegenschrank, Bettst. m. Matratze u. Bett, eintür. Kleiderschr., Kinderbettst. m. Mtr., 3 Betten, Sofa, Stühle und viele andere Haus- und Küchengeräte.
J. A. Behnke { amtl. Aukt., Theaterwall 34.

Ovelgönne. Landwirt **C. H. Folkens** hierselbst beabsichtigt wegen Aufgabe des Betriebes seine
landw. Gebäude mit ca. 30 Jück Ländereien
zu Mai k. J. **zu verpachten.** Die Gebäude sind neu und schön eingerichtet, haben elektr. Licht- und Kraftanlage. Die Ländereien sind teils beim Hause teils in Strückhausen belegen.
Carl Kuck, amtlicher Auktionator.

Norderney
Das „Nordsee-Paradies"
Seewege über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich — Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

Sofa u. Chaiselongue, neu, zu verkaufen. Bergstraße 6.

Leinölfirnis, prima Qualität, liefern preiswert
Gebr. Weber, Neuß a. Rh., Leinölsiederei, Telephon 1012.

Zu verkf. Beurregris-Birnen. Kriegerstraße 14.

Verkaufe meine **Stute „Ockto II"** belegt vom „Gallo". Selbige liefert beste Nachzucht und ist fromm in jedem Geschirr.
Georg Wiechmann, Popkenhöge (Amt Brake).

Persenninge, Wagenpläne, Pferdedecken, Regendecken offeriert billigst
S. Schickler jr., Hamburg, Merkurstraße 38.

Sch. **Birnen** (b. gr.) z. vk. Augustistr. 83 o.

Für Wiederverkäufer!!
Billige Schokolade
Vanille-Block 100 gr
Verkaufspreis 4.50.
Bonbons in grosser Auswahl
zu Fabrikpreisen.
Wilh. Degode,
— Kolonialwarengroßhandlung, —
Fernspr. 1122.

Ihr helles Wunder
erleben Sie über Glanz und Ergiebigkeit von Magol Schuhputz. Machen Sie auch einen Versuch!
Verlangen Sie gratis Probe-Dosen!

MAGOL der schonende Schuhputz
Vertreter: **Wilhelm Damke, Oldenburg.**

Gut erhaltener **Babykorb** zu kauf. gesucht. Angebote unt. A O 668 an die Gesch. d. Bl.

Bauplatz, 800 bis 1000 Quadratm., St. od. Stadtgeb., z. k. g. Angeb. unt. A N 667 an die Gschft. d. Bl.

Tafel- und Einmachbirnen zu verkaufen. 60 Pf. Lambertistraße 19.

Für Liebhaber!
Barßelermoor bei Barßel. Habe einen zahmen ausgewachsen.
Rehbock zu verkaufen.
W. Meinerling.

Eier!
Jeden Posten frische Hühnereier kauft zu höchsten Tagespreisen
D. G. Lampe, Langestr. 88.

Birnen zu verkaufen, Kanalstraße 19.

Billig zu verkaufen:
1 3teiliger Kleiderschrank, 1 Natur-Küchenbüfett, 1 mittler. Küchenschrank, 1 2schläf. Bettstelle, alles neu und nicht gestrichen. Nachzufrag. i. Ritters Ann.-Exp. Donnerschwee, Bürgerstraße 30.

Osternburg. Zu vrk. mehrere reinfarbige **Kuhkälber** sowie einige nahe am Ferkeln stehende **Sauen.** Bahnhofsallee 20.

Osternburg. Zu vk. Anzug, gr. Figur. Dählmannsweg 10.

Achternholt b. Wardenburg. Zu verkaufen 12jähriger Fuchswallach (Ostpreuße), flottes Arbeitspferd.
Heinr. Lüschen.

Landesbibliothek Oldenburg

Z ZUBAN

Zuban Zigaretten
nur aus reinen edlen Orienttabaken

Z ZUBAN

Große Auktion.

Im Auftrage des Wirts Richard Münchmeier, hier, werden wir wegen Aufgabe seines Geschäftsbetriebes und Verkleinerung seines Haushaltes am

Mittwoch, dem 31. August d. J.,

ab 2 Uhr nachmittags,

in und bei seiner Wohnung,

Donnerschweerstraße Nr. 12

folgende Sachen:

1 Meublement (grün. Plüsch), best. aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 1 Tisch, 1 Vertiko, 1 Spiegel m. Konsole, 1 Etagere, 2 Gardinen, 4 Fach grüne Plüschvorhängen, 1 dto. Tischdecke, 1 Klubsofa, 1 dto. Sessel, (Manchesterbezug), 1 Meublement (Moquettebezug), best. aus: 1 Sofa, 2 großen Sesseln, 3 kl. dto., 1 Teppich, Bilder, große und kleine Spiegel, Tische, Stühle, mess. Fensterstangen, Schränke, Bettstellen mit Matratzen, versch. vollständ. Betten, Bettvorleger, 1 Chaiselongnuedecke, 1 rot. seid. Lampenschirm, versch. Leder-Handtaschen, eich. Speisebrieten, 1 kl. Glas-Tresenschrank, zwei Tischvorlegen, 1 Fliegenschrank, 1 kl. Truhe, kein. Kragen, Manschetten u. Vorhemden, Waschtische, Waschgeschirre, Teller, Einmachetöpfe, (gr. u. kleine), Messerputzmaschine, 1 Kinderschlitten, Kommoden, Dentions (gr. u. kleine), Ofenrohre, Plätteisen, gr. Fleischmaschine, Waschtrog, Kinderschaukel m. Turngerät,

1 kompl. Tresen mit 4 Kränen, Vierleitung, Leckbretter,

Glas-, Porzellan- u. Nippsachen u. viele hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend verkaufen.

Schwabe & Heuer, Aukt.,
Lappan 5. Fernruf 1529.

Grundstück
mit Tischlerei-Werkstätte.

Osternburg. Der Tischler **Aug. Oetken** zu Streekermoor beabsichtigt besonderer Umstände halber, sein zu Streekermoor, nahe beim Bahnhofe in Sandkrug belegenes

Grundstück,

bestehend aus einem neuen Wohnhause nebst Anbau und 1½ ha ertragreichen Ländereien, mit Antritt zum 1. November d. J. öffentlich verkaufen zu lassen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 2. September,

nachmittags 4 Uhr,
in Willers' Wirtshause in Sandkrug.

In den Gebäuden befindet sich eine geräumige Tischlerwerkstatt. Handwerker, die im Nebenberufe etwas Landwirtschaft betreiben wollen, finden hier eine passende Kaufgelegenheit und sichere Existenz.

Da nur ein Verkaufsaufsatz geplant ist, wird voraussichtlich in obigem Termine der Zuschlag erfolgen.

Auskunft erteilt auch Aukt. **Grewing,** Osternburg.

A. Grimm, amtlicher Auktionator,
i. Fa. A. Bischoff & Grimm.

Haus-Verkauf

Ich habe das zu 2 **Wohnungen** eingerichtete Haus

Bürgereschstr. 39

mit Garten zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Rud. Meyer, amtl. Aukt.

Zweifamilienhaus

mit Stallungen und schönem Garten steht mit Antritt 1. Oktober d. J. zum Verkauf. Das Haus befindet sich in feinem guten Zustande. Elektr. Licht und Gas vorhanden. Zuzugsgenehmigung liegt vor. Kaufpreis nur 70000 Mark.

Reflektanten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.

Fr. Böger, Aukt. **Rastede.**

Ackerland-Verpachtung

Mühlenbesitzer **W. Ottmanns** in **Ekhorn** läßt am

Sonnabend, 3. Sept. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

seine in Ekhorn belegenen Ackerländereien auf mehrere Jahre in seiner Gastwirtschaft öffentlich, durch mich verpachten.

Pachtliebhaber ladet ein

Fr. Böger, Aukt., **Rastede.**

Einfamilienhaus
in Rastede.

Ein hier im engeren Orte belegenes, 1914 erbautes

Einfamilienhaus,

6 räumig, mit Stall und 3 ar Garten,

habe ich mit baldigem Antritt unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Die Wohnung wird frei, da Verkäufer aus der Gemeinde fortzieht.

H. Osterloh, Aukt., **Rastede.**

Schöne Landstelle,
6 ha groß,

belegen in hiesiger Gemeinde, zur Hälfte Acker- und Weideland, bester Moorboden in alter Kultur, gutes Gebäude, Scheune, Hühnerhaus, ferner schöner Obstgarten, steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf.

H. Osterloh, Aukt., **Rastede.**

Kleine landw. Besitzung

Wegen Fortzuges des Besitzers habe ich eine ganz in der Nähe Rastedes belegene

landwirtschaftliche Besitzung,

bestehend aus dem in bestem Bauzustande sich befindlichen Einfamilienhaus mit Stallanbau sowie fast 2 ha Ländereien, davon 1 ha direkt beim Hause, zu verkaufen.

Käufer kann auf der Stelle 1 Kuh halten, sich jedoch auch landw. größer betätigen, da er die z. Zt. in Pacht habenden ca. 2 ha Ländereien nachweise mit übernehmen kann. Bedingungen sind günstig.

H. Osterloh, Aukt., **Rastede.**

Winterkartoffeln,
Kellerware,

vom 15. September an zu liefern.
Bestellungen werden jetzt schon angenommen.

Eitel Veening,

Lager am Stau.
Kontor u. Lager: Osterstraße, am Torgleis,
Telephon 1623 — 1510.

Jetzt 3 Sorten,
mittel und spätfrühe auf Lager.
3 Preise,
von 55.— Mk. an, plus 5 pCt.

Vom Besten das Beste.

Wenzels
Salmiak-Terpentin-
Seifenpulver

— wieder vorrätig in Friedensqualität. —

Wenzels
Seifengeschäfte

Langestr. 68. Nadorsterstr. 102.

Dreschmaschinen,
Göpel — Staubmühlen
liefert gut und preiswert
Julius Grasmeier,
Oldenburg-Osternburg, Ulmenstr. 15.

L. Gilisax, Oldenburg i. Gr.
Anfertigung sämmtlicher Metall- und Kautschuk-Stempel

Petschafte.

Küchenschränke, Küchen-Einrichtungen, Auflege-Matratzen
preiswert zu verkauf.
Leo Weinrich,
Donnerschweerstr. 31.

Illustrierte
Notgeld-Preisliste
geg. Einsendung von M. 1,20 portofrei und unverbindlich.
Victor Engelmann, Kiel 31.

Sofas billig,
590, 650, 800, 950 ℳ usw., Sitzbänke, Chaiselong., Bettstell. und Matratzen zu verk. Aufpolst. v. Möbeln. Fleck, Polsterwaren, Jakobitstr. 21 (Pferdemarkt).

Verkaufe mein tadelloses, flottes, achtjähriges
Wagenpferd
(Stute),
mit oder ohne guten leichten Breakwagen.
August Beilken,
Schlachtermeister,
Kirchhammelwarden bei Brake (Oldbg.).

Für Liebhaber!
Schädelechte Rehkronen und Hirschgeweihe sowie tadellos aufgesetzte Abwurfstangen besond. Umstände halber verkäuflich. Anfrag. erbeten unt. W 11 652 an die Geschäft. d. Bl.

75 Stubentüren,

bankfertig, werden preiswert abgegeben.

H. Brötje,
Dampfsägewerk u. Holzbearbeit.werkstätten,
Rastede i. Oldbg.

Empfehle meinen allbekannten erstklassigen, kleinsodigen

Maschinentorf,

sehr preiswert, zu liefern frei Haus.

Bestellungen erbitte an meinen Verwalter **Peterdamm,** Torfplatz. Proben sind dort zu haben. Telephon 1073.

Torfwerk Jeddeloh II.
Joh. Frerichs.

Als Fenstervorhänge
empfehle
Jalousien u. Holzrouleaux
für jedes Fenster passend, sehr preiswert.
Johs. Wessels
Nadorsterstr. 68. — Fernspr. 774.

Morgen, Mittwoch: Eritz-Diele Loy

Schuhwarenhaus
Anton Boldt
Donnerschweerstr. 35.

Marke
„Wassertrotz"
ein Schulstiefel, der jeder Anforderung genügt!
Elegante
Damen- und Herrenstiefel
in schwarz und farbig.
Schicke
Schnür- und Spangenschuhe
in schwarz, farbig und weiss.
Prima Qualität! Billige Preise!

Elegante Anfertigung allerfeinster
Mass-Stiefel
auch für abnorme Füsse.
Reparaturen schnell u. billig.

Stollhamm (Butjadingen).
Verkaufe die 4jährige
schwere Gidostute
zugfest und tragend. **Ph. Schilling.**

Orig. Petkuser Saatroggen,
Orig. Griewener Saatweizen
ist jetzt am Lager.
Gustav Wiemken,
Langestraße 71.

Feldgraue Hosen
billig zu verkaufen.
Unger,
Kurwickstraße 2a.

Storchenbrot
(Mutterkorn)
kauft laufend zu Tagespreis
Hirschapotheke,
Oldenburg.

„Verein für Heimatpflege"
Bad Zwischenahn.

Mittwoch, den 31. August, ferner 4., 7. u. 11. September:

„De Vergantschoster".

Lustig Spill in 4 Töns von **Alma Rogge.**
4¼ Uhr anfangend.
Vorverkauf nur bei Herrn **F. Heinje,** Bad Zwischenahn.
Plätze zu 10 und 6 Mark.

„Zur Linde"

Morgen, Mittwoch:

!BALL!

Gustav Krückeberg.

„Niedersachsenheim"
(früher Krahnberg)
Donnerschwee.

Großes Preiskegeln

von Sonntag, dem 28. August, bis Donnerstag, dem 3. September.

Bahn 1:
1. Pr. 600 Mk., 2. Pr. 400 Mk., 3. Pr. 200 Mk usw. 10 Preise.

Bahn 2:
1. Pr. 450 Mk., 2. Pr. 250 Mk., 3. Pr. 150 Mk. usw. 10 Preise.

Tagespreise 30 und 20 Mk.

Sämtliche Preise kommen garantiert zur Auszahlung.
Es kann zu jeder Tageszeit gekegelt werden.
Hierzu ladet freundlichst ein
Claus Lüthje.

Apollo-Theater.

30. August bis 1. September.

Der geheimnisvolle Dokumentendiebstahl.

Eine sensationelle Spionageaffäre in 5 abenteuerlichen Akten von Jane Beß. 5.45, 9 Uhr

Ferner:

„Dämon Weib" 4.00, 7.45

Ein Abenteurerfilm in 1 Vorspiel und 6 Akten nach einem Roman bearbeitet von Hans Oberländer.

Das glänzende Lustspiel

„Wer die Wahl hat - - -" 7.30

Anfang 4 Uhr. Letzte Abendvorstellung 7.45.
Kostenlose Aufbewahrung von Fahrrädern.

Großer Oveigönner Pferde- und Füllenmarkt

Dienstag, den 6. Septbr.

Die Tage vorher sind für den Handel von Bedeutung.

Der Gemeindevorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Ich rauche Kenner Gittli Motor die feinen Laferme Zigaretten

Bund deutscher Radfahrer
Radrennbahn Bloherfelde

Sonntag, den 11. September, 2½ Uhr nachmittags.

Ausschreibung.

1. Hauptfahren über 2000 m. Großer Fliegerpreis von Oldenburg. Offen für alle licenzierten Bundesmitglieder. 4. Ehrenpr.
2. Entschädigungsfahren für Nichtplacierte. 6 Ehrenpreise.
3. 1 Zweisitzerfahren über 2000 m. Offen für Fahrer wie zu 1.
4. 1 Zweisitzervorgabefahren über 3000 m. 3 Ehrenpreise. Offen für Fahrer wie zu 1.

Einsatz für jedes Rennen 5 M, welcher den Startenden nach dem Rennen unter Ablieferung der Rücken-Nr. zurückerstattet wird.

Meldungen bis zum 5. Septbr., abends 6 Uhr, an **Fr. Fried, Oldenburg.**

Die Rennleitung.

Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahn-Beamten u. -Anwärter,
Ortsgruppe Oldenburg.

Am Donnerstag, dem 1. September, abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im **„Fürsten Bismarck".**

Zahlreiches Erscheinen, besonders seitens der reichsgewerkschaftlichen Wahlvorstandsmitglieder und Kandidaten unbedingt erforderlich. **Der Vorstand.**

Kleingarten-Verein.

Dienstag, 6. Sept., abends 8 Uhr:

Haupt-Versammlung

in der **Seminaraula.**

1. Wichtige Mitteilungen an die Pächter.
2. Druck der Satzungen.
3. Betr. Landesverband.
4. Saatkartoffeln.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand: J. Bruns.

Pfadfinder-Korps
Oldenburg.

Mittwoch, 31. Aug.: Uebungsabend in der Turnhalle an der Ehnernstraße. ½8 Uhr.
Donnerstag, 1. Septbr.: Uebungsabend. ½8 Uhr. Ueben der Kapelle. Führerbesprechung.
Sonnabend, 3. Septbr.: 6 Uhr nachm.: Antreten Pferdemarktplatz. Empfang der auswärtigen Korps.
Sonntag, 4. September: Antreten ½8 Uhr vorm. und 2.15 nachm. in der Artillerie-Kaserne an der Ofenerstr.

Die Korpsleitung.

Einladung
zum Vortrage des Herrn Karl Stähler, Berlin,

am Freitag, dem 2. Septbr., abends 8 Uhr,

in der **Seminaraula,** über:

„Der Kriegerdankbund, seine Aufgaben und Ziele".

Kriegerdankbund e. V., Berlin.

JAHN

Siegerfeier
Dienstag, 30. August 21, abends 9 Uhr, **Jahnhalle.**

—:—

3. September / 4. September, 7½ Uhr:

Heitere Abende.
Jahnhalle.

Spiel- u. Sportklub Streekermoor.

Am Sonntag, dem 18. September d. J.:

Großes Sportfest

unter Mitwirkung der **Männer-, Damen- und Schüler-Abteilungen der Turnvereine Hatterwüsting, „Vorwärts"-Sandkrug,** und **„Einigkeit", Tweelbäke.**

— Anfang 3 Uhr. —

Es laden hierzu freundlichst ein

G. Ripken. **Der Vorstand.**

WALL-LICHT

Achtung! **Nur 3 Tage!**

Ab heute, Dienstag!

Unser Sensations-Gross-Spielplan!

Der neueste grosse Sensations-Abenteurerfilm in 2 Teilen:

„Die fliegenden Briganten"

von F. Kranich und U. Brückner.

Heute **I. Teil:** **Heute**

„Der Dieb seines Eigentums"

5 Akte mit

Elli Neubeck / Fred Stranz / Lya Sellin

Dr. Hans Winkelmann u. a. ersten Künstlern

Allerstärkste Spannung! Sensation über Sensation!

Der grosse **historische Sensations-Ausstattungsfilm:**

„Das grinsende Gesicht"

Prolog, Vorspiel und 5 Akte von Julius Herzka.

Nach dem Roman **„L'homme qui rit"** von Victor Hugo.

Allererste Wiener Schauspieler, als: **Josef Moser, Robert Valaity, Fritz Strassny, Anna Kallina, Armin Seydelmann,** sämtlich vom Burgtheater, Wien.

Fabelhafte Ausstattung! Moderne Grossphotographie!

Ein Film im Stile wie „Madame Dubarry!

Beiprogramm!

Kassenöffnung 5.00. Anfang 5.30.

Grosses Orchester!

Anzuleihen gesucht

Wer leiht einem strebsamen Landwirt m. eigener Landstelle

20 000 Mk.

Betriebskapital geg. mindestens 10- bis 12fache Sicherheit u. hohe Zinsen? Angebote erbeten unter B C 678 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

60 000 Mark gesucht geg. volle hypothekarische Sicherheit, 5 Prozent Verzinsung und besond. Vergüt. von 6 Proz. als stiller Teilhaber. Zu denf. Bedingung. gesucht 10 000 Mark. Angeb. unt. A L 665 an die Gesch. d. Bl.

Anzuleihen gesucht per bald auf i. Stadtinnern Oldenburgs befindl. Zweifamil.-haus (2 mal 6 Zimmer u. Zubehör)

10–15 000 Mk.

hinter 23 000 M. für Geschäftserweiterung bezw. Hausreparaturen. Off. erbeten unt. W. O. 647 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren

100 Mk. Belohnung.

Vermisse seit 8 Tagen einen schwarzbt. Ochsen, Hornbrd. B. T. L. Auskunftgeber obige Belohnung. **Bernh. Thümler, Süderfeld (P. Hammelwarden)**

Korallenbrosche, Halbmond m. Stern, Sonntag in d. Stadt verl. Geg. Belohng. abzg. Huntestraße 23.

Auf d. W. Berne-Oldb. i. d. N. 23./24. Aug. 2 cis. Notenpulte verl. Mitt. geg. Belohn. erb. Rosenbiele, Oldenburg.

W. Hennefük. entl. Bitte um Nachricht. Hochheiderweg 31.

Gefunden

Tierheim Haarenfeld 23

Eingeliefert großer gelber **Hund** und ein Terrier.

Ein 4rädr. Wagen gefunden. Kaspersweg 9.

Zu vermieten

M. Z. z. v. Lind. st. 82

Einf. möbl. Zimmer. Huntestr. 25.

Auf gleich od. spät. frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu vm. Nadorsterstr. 128 I.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer a. einzelnen Herrn sofort zu vermieten. Haareneschstraße 13, nächst der Augustistr.

Möbl. Zimmer zu verm. Teichstr. 5 ob.

Z. v. Zim. m. o. o. Pens. an jg. Herrn. Langestr. 84 II. S.-E.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an besser. Herrn zu vm. Donnerschweerstraße 33, 2. Tür.

Osternburg. Zu v. fr. m. W.- u. Schlafz. Altburgstraße 4 I.

Z. m. Bett. Nadorsterstr. 55, S.-E., ob.

W.- u. Schlafz., g. m., z. 1. Sept. an 2 H. z. v. Sonnenstr. 14

Mbl. Z. z. v. Mof. pl. 1

Miet-Gesuche

Bankb. s. möbl. Z. m. Bett. m. o. o. P., a. sof. Ang. m. Pr.-ang. unter A W 675 an die Geschft. d. Bl.

Jg. Handwerker s. ein möbl. Zimmer. Angeb. unter B 2675 an d. F. Langestr. 45.

Jg. Mann s. z. 15. Sept. 1 möbl. Wohnung. Ang. m. Prs.-angabe unt. A R 670 an die Geschft. d. Bl.

Oldenburg-Rastede. Wer tauscht gegen eine 3räum. Wohng. in Oldenburg eine Wohng. in Rastede? Angeb. unter B 2677 an d. F. Langestr. 45.

Gesucht z. 1. Oktbr. von jungem kinderlosen Ehepaar

2 unmöblierte Zimmer

in gutem Hause, evt. mit Kochgelegenheit. Angebote unter A U 673 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch.

Suche in hiesiger Stadt, Stadtgebiet oder Donnerschwee eine Wohnung, passend für Eheleute mit 3 großen Kindern zu tauschen. Als Tausch gebe eine herrschaftliche schöne erste Etage an der Donnerschweerstraße belegen. Offerten unter A. J. 663 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hutfassonnieranstalt
sucht an belebter Straße einen

kl. Laden

zwecks Errichtung einer Filiale. Auch kann diese vom Besitzer übernommen werden.

Angebote unter A. B. 674 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche

Kriegerwitwe, 29 Jahre alt, sucht Stellung bei alleinstehend. Herrn (Ww. mit einem Kind nicht ausgeschlossen). Angebote unt. A P 669 an die Geschft. d. Bl.

Jg. Mädchen sucht Stelle b. e. ält. Ehepaar, evt. bei einer Dame, a. gl. od. spät. Angeb. unt. B A 676 an die Geschft. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche.

Gesucht auf sofort **1 Laufjunge** nach der Schulzeit. H. Facke, Donnerschweerstr. 49.

Malergehilfen, ledige, für dauernd stellt ein Hümmlinger Kreisbahn, Werlte.

Tägl. bis **50 M** zu verdienen. Näh. i. Prospekt (m. Garantieschein). Joh. H. Schultz, Adressenverlag, Köln 111.

Gesucht auf sofort **2 zuverlässige Maurer.** Meyer & Rüdebusch, Rastede.

Gesucht zum 1. November ein **zuverlässig. Knecht,** der mit Pferden umgehen kann. H. Paul, Hatterwüsting.

Gesucht auf sofort **1 Malergehilfe.** G. v. Runnen, Berne.

Suche auf sofort einige tüchtige **Malergehilfen.** Heinrich Feigel, Malermeister, Cloppenburg.

Tüchtige **Zimmerleute und Bautischler** auf sofort gesucht. **Wilh. Lübs, Rastede i. Oldbg.**

Junger **Friseurgehilfe** gesucht zum baldigen Antritt. Kost und Logis im Hause. Hr. Meiners-Hagen, Barßel i. Oldb.

Ein Generalvertreter

für Oldenburg u. Umgegend für ganz neuen konkurrenzlosen Artikel sofort gesucht. Kaution in Höhe von 600 M muß gestellt werden. Zu melden von 6–7 Uhr.

Direktor **Kowalsky,** Roggemannstr. 14 I.

Suche für möglichst sofort für mein Spez.-Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft wirklich tüchtigen ev. **Verkäufer** welch. auch Dekorieren kann und flott Lackschrift schreibt, oder jüngere **Verkäuferin** mit guter Handschr. Off. mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen b. n. fr. Station.

Heinrich Gerdes, Inh. Georg Schnittger, **Varel.**

Reisender.

Altrenommierte Weingroßhandlung Norddeutschlands sucht zum Verkauf von Bordeaux-, Burgunder-, Südweinen und franz. Kognaks für den Freistaat Oldenburg einen besteingeführten seriösen

Reisenden.

Es wollen sich nur Herren melden, welche mit Erfolg in der Weinbranche tätig sind. Ausführliche Offerten unter Angabe von Referenzen unter B. R. 638 Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen.

M. Schulmann
38 Achternstraße 38.

Herren-Bekleidung
Jünglings-Bekleidung
Knaben-Bekleidung

Die Neuheiten für den Herbst sind eingetroffen.

Weibliche.

Damen und Herren jed. Standes können **ohne Kapital,** ohne Vorkenntnisse **„Viel Geld"** bei fabelhaft leichter Tätigkeit verdienen. Schreiben Sie noch heute. Bewerbungen bitte Porto beizufügen. Muster u. Prospekt durch **H. J. Goffi, Lindenhaus, Hamburg 5, Lindenstr. 12.**

Die Firma William Neidhardt, Oldenburg, Nadorsterstraße Nr. 91/92, sucht ein durchaus zuverlässig. junges Mädchen als **Verkäuferin** und event. zur Aushilfe für die Kasse. Nicht unter 18 Jahr. **Hauptarb.nachweis Oldenburg.**

Gesucht ein erfahrenes älteres Hausmädchen. Angebote unter R S 2829 an **Büttners Ann.-Exp., Handelshof.**

Gesucht sofort, Oktober und November **Stützen, Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen, sofort und später Mädchen,** die melken können, Lohn 5000 M jährlich. **Frau Agnes Blumensaat,** gewerbsm. St.verm., Alexanderstr. 43, Ecke Weskampstraße.

Wegen Heirat des jetzigen suche f. meinen Haushalt (drei Personen) **erfahr. Mädchen** oder einfache Stütze m. guten Zeugnissen, möglichst bald. **Frau Hanny Lübken, Nordenham, Hafenstraße 9.**

Gesucht zum 1. November ein freundl. **jüngeres Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. Auch kann dasselbe das Kochen mit erlernen. **Fr. Hibbeler,** Bahnhofswirtschaft, **Rastede.**

Gesucht eine saub. **ehrliche Waschfrau.** **Frau Gr. Pape,** Langestraße 56.

Suche zum 1. November für unseren landwirtschaftlichen Haushalt ein **jung. Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, gegen Gehalt u. Familienanschluß. **Frau Herm. Schmidt Ranzenbüttel** bei Berne.

Schweiburg. Gesucht auf baldmöglichst für einen hiesigen klein. landwirtschaftlich. Betrieb ein **jung. Mädchen,** welches alle Arbeiten übernehmen kann. Näheres durch Jacobs, Auktionator.

Für unseren größeren landwirtschaftlichen Haushalt suche ich auf möglichst bald ein erfahrenes, zuverlässiges **jung. Mädchen.** **Frau H. Albers, Heering** bei Abbehausen.

Gesucht zum 1. November ein **junges Mädchen** für Haushalt und Laden. **G. Nolte, Wildeshausen.**

Gesucht ein **Mädchen** oder einfaches junges Mädchen für kleinen Haushalt. **Frau Anna Schiff,** Elsfleth.

Sofort jg. Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren für Laden gesucht. Achternstraße 7, Eingang links.

Gesucht eine **Schneiderin,** die außer d. Hause arbeitet. Angebote unter B F 681 an die Geschäftsst. d. B.

Suche zuverlässiges **freundl. Mädchen.** **Frau Major Kögel, Rastede.**

Gesucht auf sofort oder zum 15. Septbr. **jung. Mädchen** für mein. Geschäftshaushalt. **Elimar Hilsberg,** Osternburg.

Stundenhilfe gesucht. Rosenstraße 19.

Suche sofort ein **fleißiges älteres Mädchen** für Küche und Haus. Guter Lohn und gute Verpflegung. **Hansahaus, C. Fischer, Varel i. Oldbg.,** Langestraße 2/4.

Suche für meinen klein. Haushalt, verbund. mit Bahnhofswirtschaft, für ein erkranktes **junges Mädchen** sofort ein anderes gegen Gehalt. Gute Verpflegung und Familienanschluß. **A. Ohmstede,** Bahnhofswirt, Jaderberg.

Gesucht auf gleich oder später freundliches, **kinderlieb. Mädchen** oder einfaches junges Mädchen gegen Gehalt und Familienanschluß. Koch. kann erlernt werden. Frau Obersekretär **Eichler, Elsfleth.**

Gesucht ein **zuverläss. Mädchen** oder einfaches junges Mädchen. **Frau Herrmann,** Ritterstraße 14.

Gesucht auf sofort ein freundliches, **sauberes Mädchen,** welches außer dem Hause schläft. Zu melden Osternburg, Sandstraße 1.

Gesucht z. 1. Nov. ein älteres, in allen Arbeiten erfahrenes **Mädchen** oder einfache Stütze. **Frau Meyer,** Ratsapotheke.

Ges. auf bald eine **Haushälterin** für e. kleinen Haushalt. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild erbeten unter A T 672 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht auf sofort jg. Mädchen mit Famil.anschl. u. Gehalt für kleinen Haushalt. Angeb. unt. A S 671 an die Geschft. d. Bl.

Gesucht z. 1. September ein **Mädchen.** **Frau Becker,** Amalienstraße 30.

Sauberes, ehrlich. **Stundenmädchen** gesucht. **Weskampstr. 25 oben.**

Krankheitshalb. sofort gesucht ein besseres, kinderliebes **jung. Mädchen,** Mädchen vorhanden. **K. Wittmann,** Schlachtermeister, Staustraße 13.

Für besseren landwirtschaftlich. Haushalt hiesiger Gegend zum 1. November d. J. zuverlässiges **junges Mädchen** gesucht. Angebote erbeten an **G. Koch,** amtl. Auktionator, **Westerstede.**

Gesucht zum 1. November tüchtig., gut empfohlenes **Mädchen,** Kindermädchen vorhanden. **Frau Büsing,** Haarenstraße 46.

Suche für mein Manufaktur- und Aussteuergeschäft zum 1. Oktober 1921 eine

tücht. Verkäuferin.

Richard Zierrath.

Landesbibliothek Oldenburg

Jugend heraus!

Nachrichten für Stadt und Land. Wochenbeilage für Turnen, Spiel u. Sport.

Nr. 35. **Oldenburg, Dienstag, 30. August 1921.** **2. Jahrgang.**

Sonne, Mond und Sterne . . .!

Die schönen Abende für die Kinder sind wieder da. Sie haben ihre Laternen, groß und klein, wieder hervorgeholt, und begeisterter als je schallt es durch die Straßen:

Bummel La-, bummel Laterne!
Sonne, Mond und Sterne;
Meine Laterne, die ist so schön,
Da kann man mit spazieren gehn,
Wohl in den grünen Wald,
Wo die Büchse knallt.
Mein Licht geht aus, wir gehn nach Haus,
Und kommen morgen wieder
Und singen neue Lieder — — — — —

Es lohnt sich, diese eigenartigen Kinderreigen auf der Straße anzusehen. Fackelzüge im kleinen könnten wir sie nennen. Aber wieviel mehr Poesie liegt in diesen bescheidenen Umzügen der Kleinen und ganz Kleinen durch die Straßen! Ein hoher Sinn liegt auch in diesem kindlichen Spiel.*) Weihnachtsbaum, Oster-, Sonnenwend-, und Johannisfeuer, alle deuten auf die Vorzeit unseres Volkes, auf die Freude und Verehrung, die die Germanen dem Lichtgotte entgegenbrachten. Und dazu gehören auch diese Umzüge der Kinder, die gerade unserer norddeutschen Heimat eigentümlich sind. In den Großstädten kennt man wohl die Papierlaternen, aber nirgends ist das Laternenlaufen der Kinder in dieser Form mit jenen Singversen bekannt.

Wenn nach Winterzeit die Sonne wieder höher steigt, dann freuen sich die Menschen über das neuerstandene Licht. Sie feiern den Sonnengott durch hohe Bergfeuer, unsere heimatlichen Osterfeuer. Hat der Sonnengott mit seinem Feuerwagen den höchsten Bogen am Himmel durchfahren, dann gedenken sie wiederum des Lichtgottes und seines Segens, den die Sonne den Feldern und Aeckern gebracht: sie entfachen die Sonnenwend- oder Johannisfeuer. Derselbe Gedanke liegt den Bismarckfeuern zugrunde. Ein Abglanz dieser Bergfeuer ist unser Weihnachtsbaum und der Umzug mit Fackeln jeder Art, so auch dieses Laternenlaufen der Kinder. Der hier in Oldenburg gesungene Vers ist allem Anschein nach verstümmelt. Der Anfang muß wohl lauten:

Bummel La-, Bummel Laterne!
Sonne, Mond und Sterne,
Hab' ich an meine (!) Laterne! usw.

So singt man noch in Jever. Die Singweise ist überall die gleiche. Es gibt folgende Abarten in dem Verse:

Aber so ein kleines Licht, das leuchtet in die Ferne nicht.
Gute Nacht, schlaf sacht,
Schlaf morgen früh bis acht!
Minwägen ool bit nägen,
Dor is mi nix an gelägen,
Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht;
Aber meine Laterne nicht;
Die ist so schön, die ist so schön,
Da kann man mit spazieren gehn,
Wohl in den grünen Wald,
Wo das Echo schallt. — —

Die gegenwärtigen abgekühlten Sommerabende sind für diese Umzüge der Kinder besonders geeignet. So können wir ihnen mit Heinrich Sohnrey, der solche Sonnenwendfeuer unserer Jugend nahe brachte, zurufen:

Rufet die Kinder zusammen,
Schüret mächtig die Flammen;
Ehrwürdiger Sitte Walten
Soll nicht vergehn, nicht veralten!
Ehrwürdige Sitte ist Kraft,
Die fröhliche Herzen schafft.

K. F.

*) Vgl. „Jugend heraus" 1920, Nr. 21.

Das Verbandsturnfest in Eversten.

Zum zweiten Male nach Kriegsende rief der Turnverband Oldenburg die Turnvereine aus Stadt und Amt zu einem großangelegten Sammelfest auf. Bei der Rührigkeit, die der Verband und seine Glieder in den letzten Jahren dank der wachsenden Einsicht in die Bedeutung des Turnens für die Volksgesundung entfalten konnten, war diesmal ein starker Erfolg zu erwarten, falls der Wettergott ein Einsehen hatte und günstige äußere Umstände schuf. Diese Hoffnung erfüllte sich, und daher gestaltete sich das Verbandsturnfest am Sonnabend und Sonntag in Eversten zu einer wuchtigen Kundgebung für deutsches Volksturnen und deutsches Volkstum.

Verbandsfeste waren von jeher Wanderfeste. Das verleiht ihnen ihr besonderes Gepräge und die Werbekraft. Nicht die abgeleierte Formel „Es wird guter Sport geboten", ist das belebende Moment, sondern die Idee, inmitten einer freudig teilnehmenden Volksgemeinschaft, einerlei, ob Stadt oder Dorf, den turnerischen Gedanken der Massenerziehung, das heißt der Leibesbildung als Volkssitte, wirksam zum Ausdruck zu bringen.

Das ist in Eversten vortrefflich gelungen. Fast jedes Haus war an dem Feste beteiligt, sei es durch Mitarbeit an den umfangreichen Vorarbeiten in irgend einer Form oder durch Anteilnahme an den Veranstaltungen. Aeußerlich trat das im Schmuck des Ortes in Erscheinung. Eversten hatte ein selten prächtiges Festgewand angelegt. In den Straßen, die der Festzug passieren mußte, schwangen sich Girlanden aus Eichenlaub, mit Blumen und Fahnen bunt durchwirkt, in solcher Zahl von Mast zu Mast, daß mancherorts jedes Haus seinen Ehrenbogen hatte. Vor den geschmückten Häusern grüßten die Bewohner den mit klingendem Spiel oder frischem Sang marschierenden Turnerzug und spendeten reiche Gaben aus der Sommerpracht des Blumengartens. Und die Verbandsvereine? Keiner war zu Hause geblieben, keiner fehlte bei den Kämpfen, beim geselligen Abend und im Festzuge.

„Junge, loop, dat Du de Erste warst!" so las man auf blütenumrankter Tafel eines Ehrenbogens. Das Wort war gut gewählt, denn es gab das Motiv des Festes in der volkstümlichen Form, die dem Ganzen eigen. Nicht Höchstleistungen zu schaffen oder Rekorde zu brechen, war die Absicht der Veranstaltung, sondern das ganze Volk der Turner und Turnerinnen einer Landschaft zu frohem Wettstreit auf allen Gebieten der turnerischen Betätigung anzuregen und in diesem Rahmen die Besten festzustellen.

Vor dem Kriege reichte ein Sonntagnachmittag aus, um die Veranstaltung durchzuführen. Diesmal mußten anderthalb Tage genommen werden, und selbst diese boten kaum die zur Abwickelung der Kämpfe und Darbietungen erforderliche Zeit. Die Verbandsfeste sind eben derart gewachsen, daß sie den Gaufesten an Umfang und Beteiligung kaum noch nachstehen. Sonnabendnachmittag versammelte Verbandsturnwart Gerdes, der mit einem großem Stabe erfahrener Helfer das Ganze vortrefflich bereitet und eingerichtet hatte, die Jugend der Vereine zum fröhlichen Kampf auf der Schützenwiese, die dank ihrer zentralen Lage und hübschen landschaftlichen Umrahmung den rechten Festplatz abgab, wenn auch der Grasboden verwöhnten Ansprüchen in mancher Uebungsart nicht gerecht wurde. Nahezu 400 Knaben und Mädchen aus den verschiedensten Vereinen von Stadt und Land rangen um den Sieg. Ein Gewitterregen verscheuchte die Kämpfenden vorübergehend vom Platze; um so freundlicher aber blickte hinterher der Himmel drein und ermöglichte eine glatte Abwickelung des Dreikampfes, bestehend in Weitspringen, Schlagballweitwurf und 75-Meter-Lauf.

Abends 8 Uhr versammelten sich zusammen mit den Bewohnern von Eversten die Vertreter aller Vereine zu einem Begrüßungsabend in Holzes Saal. Der Ehrenvorsitzende des festgebenden Vereins, Herr H. Ohlenbusch, entbot als Leiter des Abends namens der Turner und Turnerinnen Everstens den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß, und Herr Auktionator Schwarting schloß sich ihm als Sprecher der Gemeindebürger an, dabei die Aufgaben des deutschen Turnens kennzeichnend. Auf die Frage „Was das Turnen will und soll" gab der Verbandsvorsitzende Herr Busch in warm empfundener Ansprache Antwort, und Gauvertreter Bernett unterstrich diese Ausführungen in packender Schilderung der jüngsten Geschichte des Verbandes. Mit Konzertmusik und gemeinsamen Liedern wechselten vielseitige Bühnenbilder: der festgebende Verein glänzte durch vollendete Darbietung der Festfreiübungen, durch ein gutes Reckturnen, in der heiteren Aufmachung einer Pantomime unter dem Titel „Turnerstreiche auf einer Turnfahrt" und durch hübsche Volkstänze seiner Frauenabteilung; Turnverein Haarentor bot durch seine Turnerinnen eine ansprechende Freiübungsgruppe, O. T. B.s Frauenabteilung wartete mit fein geschliffenen Keulenübungen auf, und eine Verbandsriege, zusammengestellt aus den Sternen der Männerabteilungen der Verbandsvereine, zeigte unter starkem Beifall der Beschauer eine Folge vorzüglich ausgeführter Uebungen. Mit Blitzkeule und Fackelschwingen beschlossen zwei bekannte Turner des Turnvereins Jahn den schönen Abend, der als bindendes Glied unter den gleichstrebenden Vereinen in Stadt und Land, als Ausdruck edler und froher Geselligkeit nach des Tages saurer Arbeit allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Bald nach des Frührots erstem Strahl sammelten sich Sonntagmorgen die Wetturner und Wetturnerinnen auf der Schützenwiese. Der rührige Verbandsturnwart hatte ihnen ein starkes, vielseitiges Arbeitsprogramm vorgesetzt: den Männern einen Zwölfkampf und Dreikampf in zwei Stufen und einen Dreikampf für alte Herren, den Frauen einen Neunkampf und Dreikampf in zwei Stufen, beiden Geschlechtern Einzelkämpfe in 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen und Stabhochspringen. Ein prächtiger Wolkenhimmel schuf das denkbar günstigste Kampfwetter, und so konnte nicht ausbleiben, daß an allen Geräten und in der Kampfbahn jung und alt in schöner Harmonie mit freudigem Eifer unter dem strengen Gericht erfahrener Kampfrichter die Kräfte miteinander maß.

Nach einer kurzen Mittagspause sammelten sich die Vereine am Marschwege zum Festzuge. Pünktlich 2 Uhr setzte sich dieser unter Vorantritt der Jungschen Kapelle in Marsch und durchschritt die Hauptstraßen des Ortes. An die anderthalbtausend Turner und Turnerinnen, Knaben und Mädchen, folgten in musterhafter Ordnung den fliegenden Fahnen, geführt von der Kapelle, durch vereinseigene Trommler- und Pfeiferkorps und den frischen Gesang froher Marschlieder, begleitet von den blumenspendenden Bewohnern des gastlichen Festortes. Auf der Schützenwiese angekommen, wurde sogleich mit dem Schauturnen begonnen. Bild um Bild, bald als wuchtige Massendarbietung, bald als spannende Mannschaftskämpfe, bot sich in anregendem Wechsel der großen Zuschauermenge, die als dichter Wall den Festplatz umsäumte. Ein Riegenturnen von 30 Männern- und Frauenriegen gab den Auftakt, anschließend folgten die allgemeinen Freiübungen, die stets den Schwerpunkt großer Turnfeste bilden. Nach dem prächtigen Fahnenmarsch öffneten sich die Säulen, und unter der schneidigen Leitung des Verbandsturnwarts Gerdes, der in der

Wangerooger Ferienwoche.

Oldenburger Jugendbriefe.

III.

Wangerooge, . . . August 1921.

Liebe Eltern!

Es regnet. Wir sind alle in der Kaserne und schreiben Ansichtskarten. Wir haben wieder viel gesehen. Daher schreibe ich Euch mal einen Brief. Jeden Vormittag kommt hier nämlich ein Flieger. Da gehen wir immer hin. Er kommt von Bremen. Es fahren auch immer andere Leute mit. Es können fünf mitkommen. Er ist sehr schön dazu eingerichtet, beinahe wie zweiter Klasse. Vier können darin sitzen, einer sitzt hinter dem Führer. Die Landung geht immer sehr gut. Die Leute winken dann schon immer in der Luft. Wenn der Flieger hält, kann man ganz dicht herangehen und alles besehen. Er bringt auch Post und Zeitungen mit. Sie werden immer gleich verkauft. Das sind immer die allerneusten Nachrichten. Darauf steht ein roter Stempel. Der heißt: „Durch Flugpost befördert," darum kosten die Zeitungen mehr. Die Briefe und Karten kommen in einen Sack. Ein Postbote holt sie immer ab. Er darf ihn aber nicht aufmachen. Der Flieger hat immer fast eine Stunde Aufenthalt. Dann fliegt er wieder zurück nach Bremen. Das dauert eine Stunde. Es steigen immer Leute ein, so daß alle Plätze besetzt sind. Frauen sind auch dabei. Das kostet 150 Mark. Der Flieger nimmt dann auch Briefe und Karten wieder mit. Dazu gibt es aber besondere Flugpostmarken. Eine Karte kostet 60 Pfg., ein Brief 80. Wir dachten erst, am Flieger sei ein Briefkasten, die Leute haben die Briefe alle in eine Oeffnung am Flieger gesteckt. Als aber der Flieger angedreht werden sollte, ging der Motor nicht. Als der Mann nachsah, fand er im Motor alle Briefe und Karten. Die Oeffnung am Flugzeug war gar kein Briefkasten. Der Flieger holte die Briefe alle aus der Klappe heraus. Sie waren sehr schmutzig und voll Oel. Die Leute, die sie kriegen, werden sich wundern, daß sie so schmutzig sind. Der Flieger steckte die Briefe jetzt in eine große Tasche, die in der Kabine lag. Der Flieger wollte jetzt wieder auffliegen und fragte, wer mit wollte. Sie meldeten sich alle und stiegen ein. Sie nahmen auch ihren Koffer mit. In der Kabine hingen viele Blumen. Ein Herr steckte sich gleich eine Zigarette an. Hinter den Führer setzte sich auch ein Herr. Der hatte sich aber erst ganz mit Pelz angezogen. Auch hatte er eine große Brille, wie die Autofahrer haben. Nun drehte der Führer den Propeller um, und er begann zu sausen. Dann mußten wir alle zur Seite treten. Der Führer stieg auch ein. Er putzte erst mit dem Taschentuch seine Brille. Dann machte er sie fest und band sich einen großen Riemen um. Dann sitzt er fester. Jetzt sauste der Propeller noch lauter. Er surrte furchtbar, so daß wir alle zur Seite gingen. Der Flieger fuhr nun erst eine Strecke an der Erde. Dann drehte er um. Wir dachten, er käme zurück oder es wäre etwas kaputt. Aber bald ging er allmählich in die Höhe. Das sah sehr schön aus. Alle Leute winkten. Auch die im Flugzeug. Bald war er schon ganz hoch. Er machte eine Drehung und flog zum Festland. Es ist das erste Mal, daß wir einen Flieger so nahe gesehen haben. Am schönsten ist es, wenn er landet und aufsteigt. Ich möchte auch wohl einmal mitfahren. Aber das kostet ja 150 Mark.

Nun wißt Ihr auch, wie ein Flieger aufsteigt. Wenn ich wieder bei Euch bin, kann ich Euch noch mehr erzählen.

Herzliche Grüße von Euerm Gerd.

Morgen will ich Euch mal eine Karte mit dem Flieger schicken. Die Marken müßt Ihr mir aber aufbewahren. Die sind sehr wertvoll.

*

Wangerooge, . . . August 1921.

Lieber Onkel Wilhelm!

Deine Karte habe ich gestern erhalten. Vielen Dank. Wir kriegen hier immer viel zu essen. Gestern gab es Bohnensuppe. Sie schmeckte sehr gut. Ich habe dreimal davon gegessen. Aber mochte sie auch sehr gern. Er hat heute noch Magenschmerzen davon. Das Mittagessen kommt immer in einem ganz großen Topf. Zwei Jungens müssen ihn holen. Sonst ist er zu schwer. Jeder kriegt dann eine große Kelle voll. Dann ist das Eßgeschirr bis oben voll. Viele können es garnicht auf. Wenn der Topf leer ist, können wir aus der Küche noch mehr holen. Fräulein B. hat immer sehr viel gekocht. Neulich gab es auch Erbsensuppe. Die schmeckte auch sehr gut. Jeden Mittag gibt es in einem Becher schönen Nachtisch. Meist Obst, Aepfel oder Pflaumen. Einmal hatten wir Leckkaus. Den mochten wir auch sehr gerne. Wir essen hier alle sehr viel. Herr B. sagte, das käme von der Luft. In unserem Spind haben wir unser Brot und Wurst oder Marmelade. Meine Butter habe ich schon auf. Sie ist hier sehr teuer. — Gestern sind in unserer Kaserne Wandervögel aus Bielefeld angekommen. Sie schlafen über uns auf dem Boden. Das ist die Jugendherberge. Sie kochen ihr Essen draußen. Wenn wir etwas übrig haben, geben wir ihnen von unserem Essen, denn abends ist es sauer. Das kommt von der Inselluft. Fräulein B sagte es neulich. Die Wandervögel haben keine Betten. Sie schlafen auf Stroh. Das geht auch sehr gut.

Heute vormittag haben wir wieder viel gesehen. Es waren Schießübungen. Es regnete etwas, aber wir gingen doch hin. Von den Dünen konnten wir alles sehen. Sie schossen in Schillig. Die Scheiben standen aber im Wasser vor Wangerooge. Wir hatten mehrere Ferngläser. Aber auch so sahen wir immer, wenn in Schillig abgeschossen wurde. Dann sahen wir immer eine helle Flamme mit Rauch. Einige Minuten nachher hörten wir erst den Knall. Der war sehr stark. Dann sahen wir auf das Wasser, wo die Scheiben schwammen. Kurz nachher spritzte das Wasser vor oder hinter den Scheiben ganz hoch auf. Es sah aus wie auf der Postkarte von Onkel R. mit dem Torpedobootangriff. Es war eine hohe Wassersäule. Mit dem Fernglas konnten wir genau sehen, daß die eine Scheibe schon ganz kaputtgeschossen war. Sie trafen aber nicht immer. Als das Schießen zu Ende war, wurden die Scheiben von einem Dampfer weggebracht. Morgen sollen unsere Kanonen der Jade-Batterie schießen. Wir freuen uns schon sehr. Darüber will ich dir auch wieder schreiben. Das wird sicher furchtbar knallen. Nun habe ich wohl genug geschrieben. Viele Grüße von deinem

Rudi.

Landesbibliothek Oldenburg

Auswahl der Übungen eine glückliche Hand bewiesen hatte, wechselten in rascher Folge gewohnte turnerische Bilder von wundervoller Gesamtwirkung, durch lebhaften Beifall der freudig erregten Zuschauer belohnt.

Nach dem Abmarsch der fast 800köpfigen Freiübungsschar beherrschten Spiele und Mannschaftskämpfe das Feld. Männerabteilungen maßen sich im Schleuderballspiel und Tauziehen, Frauenabteilungen im Korbballspiel; ein feines Musterspiel im Schlagball, dargeboten von Eversten und Jahn, schlug die Beschauer in ihren Bann. Starkes Interesse beanspruchten, wie immer, die Staffelläufe, die in allen Klassen gut besetzt waren und durch die Eigenart des Geländes einen echt volkstümlichen Einschlag erhielten. Nach einem vortrefflichen Kürturnen der Besten des Verbandes am hohen Reck, marschierten die Vereine zur Verkündigung der Sieger auf. Im Schein der sinkenden Sonne, bei prächtiger Abendstimmung, wurde den zahlreichen Siegerinnen und Siegern der Eichenkranz überreicht; ein vielstimmiges „Gut Heil" erscholl ihnen zum Preise, als der letzte im Schmuck der grünen Blätter die Befehlstribüne verlassen hatte. Mit dem Gruße ans Vaterland, „Deutschland, Deutschland über alles", trennten sich die Vereine, dankbar gegen die fleißigen Arbeiter am Bau des schönen Festes, dankbar vor allem auch gegen den Festort, der keine Mühe und Opfer gescheut hatte, um der Veranstaltung den würdigen Rahmen zu verleihen. Den Turnvereinen wird das selten gelungene Verbandsfest einen frischen Strom freudiger Kraft zuführen und sie anspornen, der Leibesbildung im Gewande reiner Freude immer weitere Kreise der Heimat zu erschließen.

Ergebnisse.

Zwölfkampf, Männer, Oberstufe.

1. Sieger Otto Willers, Jahn, 218 Punkte, 2. Elfried Diehl, OTV., 214, 3. Alwin Jantzen, Jahn, 209, 4. Gust. Hill, Jahn, 203, 5. Ludw. Wiemken, v. d. Haarentor, 202, 6. Willy Frerichs, Orpo, 199, 7. Adolf Kühne, OTV., 196, 7. Werner Olligs, Jahn, 196, 8 Karl Reimers, OTV., 194, 9. Karl Gerdes, Haarentor, 188, 9. Fritz Müller, Eversten, 188, 10. Adolf Höpken, Nadorst, 184. 11. Gerhard Haferkamp, Eversten, 182, 12. Hermann Koopmann, OTV., 177, 13. August Schmidt, Donnerschwee, 175, 14. Fritz Clatzen, Nadorst, 170, 14. Fritz Schnitger, Eversten, 170, 15. Fritz Gerdes, Eversten, 168.

Zwölfkampf, Männer, Unterstufe.

1. Sieger Karl Diedrichs, Orpo, 211 Punkte, 2. Georg Westerholt, Haarentor, 206, 3. August Wille, Nadorst, 204, 4. Friedr. Haselwinkel, OTV., 203, 4. Adolf Zech, OTV., 203, 5. Johannes Schaumberg, OTV., 202, 6. Cristel Jantzen, Jahn, 198, 7. Willy Wilke, Glück auf Osternburg, 196, 8. Georg Schröder, Bürgerfelde, 194, 9. Erich Hayes, Bürgerfelde, 193, 10. Ernst Remmers, OTV., 192, 11. Karl Döscher, Bürgerfelde, 190, 12. Johann Asken, Petersfehn, 189, 12. Heinrich Westerholt, Haarentor, 189, 13. Theodor Ehlers, Glück auf, 188, 13. Hermann Andreae, Bürgerfelde, 188, 14. Karl Wübbenhorst, Bürgerfelde, 186, 15. Otto Hopp, Haarentor, 185, 15. Friedr. Kaiser, Nadorst, 185, 16. Diedr. Cordemann, Bürgerfelde, 184, 16. Wilh. Lüschen, OTV., 184, 16. Carolus Rodenberg, OTV., 184, 17. Bernh. Stöver, Wardenburg, 182, 18. Adolf Klugkist, Jahn, 180, 18. Diedrich Martens, Wardenburg, 180, 19. Georg Precht, Jahn, 179, 19. Heinr. Schumacher, Nadorst, 179, 19. Heinr. Simonie, Glück auf, 179, 20. Heinr. Nordbruch, Haarentor, 178, 20. Herbert Holsiefken, Bürgerfelde, 178, 20. Heinr. Pape, Bürgerfelde, 178, 21. Emil Behrens, Donnerschwee, 176, 22. Brehm, Jahn, 173, 23. Arthur Lübben, Rastede, 171, 23. Paul Werthmann, Jahn, 171, 23. Peter Voigt, Jahn, 171, 23. Gustav Lüschen, Wardenburg 171, 23. Anton Freymuth, Haarentor, 171, 24. Friedr. Henke, OTV., 170, 25. Elimar Piek, Jahn, 168, 26. Diedr. Denker, Ohmstede, 166, 27. Wilhelm Hartig, Jahn, 165, 27. Gerhard Johannes, Nadorst, 165, 28. Eduard Kluthe, Donnerschwee 164, 28. Werner Meiners, OTV., 164, 29. Willi Brockmann, OTV., 163, 30. August Meyer, Nadorst, 161.

Neunkampf, Frauen, Oberstufe.

1. Siegerin Lina Jantzen, Jahn, 163 Punkte, 2. Leni Hennecke, OTV., 158, 3. Ida Feye, Glück auf, 150, 4. Lisse Meinrenken, OTV., 149, 5. Hertha Schütte, OTV., 147, 6. Mar. Hanenkamp, OTV., 146, 7. Mar. Schmiester, OTV., 144, 8. Liesbeth Wille, Glück auf, 129, 9. Grete Neunaber, Haarentor, 127, 10. Martha Winkler, OTV., 126, 11. Leni Wiemken, Haarentor, 125.

Neunkampf, Frauen, Unterstufe.

1. Siegerin Gertrud Meinrenken, OTV., 174 Punkte, 2. Emma Ohlenbusch, Eversten, 162, 3. Magda Behrmann, Jahn, 160, 4. Dora Meyer, Eversten, 159, 5. Lisbeth Harms, OTV., 157, 6. Frieda Gerdes, Bürgerfelde, 156, 7. Annemarie Dicke, Bürgerfelde, 155, 7. Diederike Gerdes, Bürgerfelde, 155, 8. Clara Sachetta, OTV., 153, 8. Gertrud Ruhstrat, OTV., 153, 9. Bertha Mahlstede, OTV., 152, 10. Emma Brand, Eversten, 151, 10. Marie Hockemeyer, Jahn, 151, 11. Henny Fuge, Jahn, 150, 12. Else Lasbagen, Eversten, 149 12. Käthe Neunaber, Eversten, 149, 13. Helene Möller, Bürgerfelde, 147, 13. Grete Schwabe, Jahn, 147, 14. Christine Bokeloy, Eversten, 146, 14. Frieda Harms, Donnerschwee, 146, 14. Käthe Würdemann, Eversten, 146, 15. Johanne Tiemann, Nadorst, 145, 16. Hermine Hanenkamp, OTV., 144, 17. Erna Würdemann, Eversten, 142, 18. Martha Gorke, Jahn, 139, 18. Gertrud Gruner, Bürgerfelde, 139, 19. Wilhelmine Fischer, Haarentor, 138, 20. Henni von Döllen, Haarentor, 137, 21. Anni Grönheim, OTV., 137, 21. Lieschen Müller, Glück auf, 137, 21. Anna Walljes, Nadorst, 137, 22. Käthe Lueken, OTV., 136, 23. Emilie Meyer, Haarentor, 134, 23. Hertha Meyer, Bürgerfelde, 134, 23. Klara Schnitger, Eversten, 134, 24. Martha Dieks, Eversten, 133, 24. Johanne Westerholt, Haarentor, 133, 25. Anna Fischbeck, Jahn, 132, 25. Elise Harsst, OTV., 132, 26. Walda Albeck, Eversten, 130, 26. Auguste Scheidt, Bürgerfelde, 130, 26. Ada Schwabe, Jahn, 130, 27. Martha Johannes, Nadorst, 129, 28. Minna Eckhardt, OTV., 128, 28. Mathilde Hilbers, Nadorst, 128, 28. Anni Knaack, Haarentor, 128, 28. Klara Neunaber, Eversten, 128, 28. Ida Oetken, Bürgerfelde, 128, 29. Luise Alwon, Haarentor, 127, 30. Hertha Schmidt, OTV., 125, 30. Helene Schumacher, Ohmstede, 125, 31. Wilhelmine Ehlers, Glück auf, 124, 31. Auguste Hartmann, Nadorst, 124, 32. Anni Brünjes, Ohmstede, 123, 33. Käthe Kronenberg, Nadorst, 122, 33. Auguste Weber, OTV., 122, 33. Mariechen Weber, OTV., 122, 34. Herta Eilers, Glück auf, 121, 35. Else Schnitger, Haarentor, 120, 35. Grete Schumacher, Nadorst, 120, 36. Minna Wübbenhorst, Haarentor, 120.

Dreikampf, alte Herren.

1. Sieger Nik. Bernett, OTV., 64 Punkte, 1. Rich. Kosahl, Jahn, 64, 2. Dr. A. Frese, Jahn, 60, 3. W. Eisenschmidt, Bürgerfelde, 59, 3. Wilh. Oblhoff, OTV., 59, 4. von Reeken, Wardenburg, 58, 5. Georg Claußen, Jahn, 56, 6. O. Blüthgen, Jahn, 55, 6. Fr. Krause, Bürgerfelde, 55, 7. Dr. K. Fissen, OTV., 54, 8. Heinr. Helms, Donnerschwee, 52, 9. Karl Eddicks, Glück auf, 50, 10. Karl Tapken, Jahn, 49, 11. Gerd Möller, OTV., 46, 12. Georg Thole, Jahn, 42, 13. Herm. Klusmann, Eversten, 41, 13. Emil Mechau, OTV., 41.

Dreikampf, Männer, Oberstufe.

1. Sieger Alex Hansen, Eversten, 67 Punkte, 2. Georg Willers, Nadorst, 66, 3. Emil Schulz, OTV., 65, 4. Herm. Würdemann, Eversten, 59, 5. Paul Riemann, Jahn, 57, 6. Hinr. Schumacher, Jahn, 55, 6. Karl Steinwarth, Orpo, 55, 7. Karl Böse, Eversten, 54, 7. Diedrich Schellstede, Orpo, 54, 7. Herm. Wellmann, Eversten, 54, 8. Alfred Butt, Bürgerfelde, 53, 9. Georg Nitzken, Osternburg, 52, 9. Gerhard Behrens, Bürgerfelde, 52, 9. Wilh. Dierks, Orpo, 52, 10. Karl Preißler, Orpo, 48, 10. Wilh. Wreden, Orpo, 48, 11. Walter Evers, Jahn, 47, 11. Herm. Müller, Bürgerfelde, 47, 11. Karl Popken, Wardenburg, 47, 12. Erich Schmiester, OTV., 46, 13. Hans Mügge, Orpo, 45, 13. Wilh. Müller, Orpo, 45, 13. Otto Wiesemann, OTV., 45, 14. Menno Haustein, Orpo, 43, 14. Bernh. de Levie, Rastede, 43, 14. Bernh. Wilts, Donnerschwee, 43, 15. Heinr. Uhlhorn, Rastede, 42.

Dreikampf, Männer, Unterstufe.

1. Sieger Hans Kuhlmann, Eversten, 77 Punkte, 2. Heinr. Backhus, Eversten, 73, 2. Karl Würdemann, Eversten, 73, 3. August Harms, Ohmstede, 68, 3. Georg Frühstück, Wardenburg, 68, 3. Hans Rastede, Jahn, 68, 4. Ernst Neidhardt, Jahn, 67, 5. Heinr. Speckäter, Wahnbek, 66, 6. Karl Gebken, Eversten, 65, 6. Heinr. Wichmann, Tweelbäke, 65, 7. Willy Brunßen, Jahn, 64, 7. Georg Glopstein, Bürgerfelde, 64, 7. Heinr. Harms, Nadorst, 64, 7. Arndt Neunaber Osternburg, 64, 7. Walter Warning, Eversten, 64, 8. Gerh. Alken, Jahn, 63, 9. Wilh. Brüggemann, Bloherfelde, 62, 9. Franz Cikanowski, OTV., 62, 9. Magnus Lampe, Donnerschwee, 62, 9. Karl Labohm, Haarentor, 62, 9. August Pageler, Jahn, 62, 10. Ernst Krüger, Jahn, 61, 10. Alfr. Mempel, OTV., 61, 10. Theodor Wiemken, Haarentor, 61, und weitere 133 Sieger.

Dreikampf, Frauen, Oberstufe.

1. Siegerin Marga Meinrenken, OTV., 63 Punkte, 2. Gesine Munderloh, OTV., 59, 3. Martha Voget, OTV., 50, 4. Ina Hollje, OTV., 47, 5. Marga Bolte, Jahn, 45, 6. Anneliese Rippe, OTV., 44, 6. Anna Plehr, OTV., 44, 6. Käte Wiese, OTV., 44, 7. Gertrud Schröder, OTV., 43, 8. Grete Meyer, Jahn, 42.

Dreikampf, Frauen, Unterstufe.

1. Siegerin Luise Vollmann, Rastede, 65 Punkte, 2. Marie Mönnich, Wardenburg, 64, 2. Rosa Pieper, Wardenburg, 64, 3. Anna Ahlers, Jahn, 63, 4. Emma Behrens, Rastede, 60, 4. Anna König, Eversten, 60, 5. Luise Rahmann, Rastede, 59, 5. Leni Schnitker, OTV., 59, 6. Helene Barelmann, Wardenburg, 58, 6. Hermanda Rosenbrook, OTV., 58, 6. Helene Wintermann, Eversten, 58, 6. Berta Wöbken, Wardenburg, 58, 7. Anna Brinkmann, Petersfehn, 56, 7. Helene Bruns, Eversten, 56, 7. Ella Harms, Eversten, 56, 8. Erna Böhm, OTV., 55, 8. Käte Grieser, OTV., 55, 8. Alma Kötters, Petersfehn, 55, 8. Adelheid Theidmers, Glück auf, 55, 9. Wilhelmine Buch, Jahn, 54, 9. Else Bunk, Jahn, 54, 9. Helene Hollmann Metjendorf, 54, 9. Herta Oetken, Haarentor, 54, 9. Frieda Sparenberg, Wardenburg, 54, 9. Karla Wasserberg, Haarentor, 54, 9. Erna Westphal, Wardenburg, 54, 9. Erna Wilken, Metjendorf 54, 10. Terese Gerdes, Eversten, 53, 10. Alma Hoes, Wardenburg, 53, und weitere 39 Siegerinnen.

Dreikampf, Knaben.

1. Sieger Werner Evers, Jahn, 71 Punkte, 2. Willi Strothoff, OTV., 69, 3. Helmuth Hartmann, OTV., 68, 4. Karl Helmich, Jahn, 65, 5. Bernh. Schröer, OTV., 64, 6. Wilh. Helmich, Jahn, 63, 7. Th. Grönemeyer, Eversten, 62, 8. Georg Ehlers, Eversten, 61, 8. Rudolf Wichmann, Eversten, 61, 9. Werner Baars, Wardenburg, 60, 9. Kurt Pakebusch, Jahn, 60, 10. Rud. Freymuth, Haarentor, 59, 10. Hermann Bohlen, Ohmstede, 59, und weitere 85 Sieger.

Dreikampf, Mädchen.

1. Siegerin Liselotte Frerichs, OTV., 75 Punkte, 2. Erna Weber, OTV., 67, 3. Anni Entelmann, Jahn, 64, 3. Erika Müller, OTV., 64, 4. Elise Dibben, OTV., 63, 5. Else Raabe, Donnerschwee, 60, 6. Emmi Pophanken, Haarentor, 58, 7. Anna Böscher, Donnerschwee, 57, 7. Martha Eiben, OTV., 57, 8. Frieda Vargen, BTV., 55, 8. Lisa Teitrup, OTV., 55, 8. Alma Perlt, OTV., 55, 9. Karola Govele, OTV., 54, 10. Alma Hockemeyer, Jahn, 53, 10. Herta Thien, OTV., 53, u. weitere 55 Siegerinnen.

Einzelkämpfe.

100-Meter-Lauf Männer: 1. Röben, OTV., 11,6, 2. Hanstein, Orpo, 11,7, 3. Hansen, Eversten, 11,9, 4. Schulze, OTV., 12,0.

100-Meter-Lauf Frauen: 1. Meinrenken, G., 13,5, 2. Schütte, OTV., 13,6, 3. Meinrenken, L., OTV., 13,7, 4. Meinrenken, M., OTV., 13,8.

Stabhochsprung, Männer: 1. Gust. Böse, BTV., 2,85 Meter.

Kugelstoßen, Männer: 1. Diedrichs, Orpo, 10,65 Mtr. 2. Heinr. Röben, OTV., 10,00 Meter.

Kugelstoßen, Frauen: 1. Leni Hennecke, OTV., 7,62 Meter, 2. M. Mönnich, Wardenburg, 7,55 Meter, 3. Ida Feye, Glück auf, 7,50 Meter.

Korbball: OTV.—Jahn 5:0, Eversten—Osternburg 2:1.

Schleuderball: Rastede—Bloherfelde 3:1, Petersfehn—Glück auf 1:0, Haarentor—Osternburg 4:0.

Staffelläufe, Männer A: OTV.—Orpo—Eversten.
Männer B: BTV.—Nadorst—Donnerschwee—Eversten.
Männer, Jugend: OTV.—Jahn—Eversten.
Staffelläufe, Frauen A: OTV.—Jahn.
Frauen B: OTV. 1—Jahn—Eversten—Rastede.
Frauen, Jugend: Jahn—OTV.—Osternburg.

Berichte und Mitteilungen.

Vom Fußballsport des Sonntags.

Für die Abendspiele wird es jetzt schon zu früh dunkel. Auch das Spiel Viktoria 1 — Frisia 1, das schon um 6½ begann, konnte noch gerade durchgespielt werden. Die Friesen gewannen das Spiel verdient mit 2:1. Am Sonntag gab es wieder zwei erstklassige Treffen. Frisia 1 fertigte ihren Gegner Wulsdorf 1 mit 3 : 0 ab. Die Wulsdorfer, die mit Ersatz antraten, können mit dem Resultat zufrieden sein. Manchmal war es ein Spiel der Katze mit der Maus. Die Viktoria-Mannschaft vermochte die Ligareserve des A. B. T. S. Bremen, nach flottem ausgeglichenen Kampfe mit 2:1 zu schlagen.

Wulsdorf 1 — Frisia 1 0:3 (0:1).

Frisia ist von Anfang bis zum Schluß erheblich überlegen. Nur der Umstand, daß die Gäste ihr Tor mächtig zu verteidigen wußten, ließ nicht noch ein höheres Resultat herausspringen. Der Torwart arbeitete mit vielem Geschick und Glück. Schuß auf Schuß mußte abgewehrt werden, und was der Torwart nicht hielt, das hielt die Latte oder der Pfosten. Erst nach geraumer Zeit kann der Halbrechte Frisias einen Paß seines Rechtsaußen verwandeln. Einige Durchbrüche der Gäste, die ihr recht guter Mittelstürmer einleitet, und zum Teil auf eigene Faust unternimmt können das Friesentor kaum gefährden. Zeitweise können die Wulsdorfer das Spiel sogar offen gestalten, doch ein Erfolg springt nicht dabei heraus. — In der zweiten Hälfte schnüren die Friesen ihren Gegner fest ein. Das Spiel wird außer gelegentlichen Durchbrüchen der Gäste vollständig in deren Hälfte ausgetragen. Trotz der Schußfreudigkeit des Friesensturms und der Läuferreihe werden nur noch 2 Tore erzielt.

Frisia 1 — Viktoria 1 2:1 (0:1).

Am Mittwoch, den 24. d. M., abends um 6.30 Uhr, kam vor zahlreicher Zuschauermenge obiges Spiel zustande. Auf den Ausgang des Spieles war man allgemein gespannt. Das Spiel stand bei beiden Mannschaften nicht auf gewohnter Höhe. Der Friesensturm ist besonders in der Mitte zu zaghaft und kann gegen die recht sichere Viktoria-Verteidigung wenig ausrichten. Viktorias Innentrio spielt das bekannte flüssige Spiel, das sich die Mannschaft in den vielen Spielen des Sommers angeeignet hat. Die Außenleute wurden jedoch zu wenig beschäftigt, und so kann auch Viktoria bei der bekannten Friesen-Verteidigung zu keinem Erfolge kommen, bis bei einem Durchspiel der Ball vom Halbrechten durchgedrückt wurde. Das Spiel bleibt offen, und es entstehen viele gefährliche Momente vor beiden Toren, die jedoch resultatlos verlaufen. Dann geht es in die Pause. Nach Wiederbeginn spielt Frisia leicht überlegen, kann aber trotzdem nichts Zählbares erreichen. Erst als eine Umstellung vorgenommen wird und Frisias Rechtsaußen seinen alten Posten in der Mitte wieder versieht, erreichen die Friesen durch schönen Schuß den Ausgleich. Es gelingt bei einem Durchbruch auch noch ein zweiter Erfolg, der bis zum Schluß des Spieles gehalten wird, so den Sieg sicherstellend. Frisia spielte mit Ersatz für den Mittelstürmer, der wohl gefallen konnte, jedoch zu weich und zaghaft war. Bei Viktoria bemerkte man keinen Ersatzspieler. Wenn an dem ganzen Spiel etwas zu rügen ist, so ist es das Verhalten eines Teiles des Publikums, der sich durch Rufe und Angriffe auf Mannschaften und Schiedsrichter auszeichnete.

A. B. T. S. Liga R. — Viktoria 1 1:2 (0:0).

Eine große Zuschauermenge war diesem Spiele gefolgt. Durch die neue Plankenumzäunung hat der Viktoria-Platz ein bedeutend besseres Aussehen erhalten, und er wird nach vollendeter gründlicher Planierung zu den besten Sportsplätzen des Bezirks zählen. Zum obigen Spiel selbst kann gesagt werden, daß dasselbe von Anfang bis zu Ende klassisch war. Die Einzelleistungen einzelner Spieler waren bewundernswert; bei vollkommen ausgeglichenem Spiel konnte es in der ersten Hälfte keiner Partei gelingen, ein Tor zu erzielen. Nach der Pause hatte Viktoria die bessere Seite, und der Halblinke Roll konnte bald ein Tor für seine Farben buchen. Jetzt wurde das Spiel äußerst lebhaft. Die Bremer wurden zeitweise sehr gefährlich und es dauerte nicht lange, bis das Ausgleichstor geschaffen war. Kurz vor Schluß sicherte Roll durch einen Bombenschuß den wohlverdienten Sieg.

Weitere Resultate:

F. C. Adler 2 — Frisia 7 0:2.
F. C. Adler 1 Schüler — V. f. R. 1 Schüler 2:3.
F. C. Adler 2 Schüler — V. f. R. 2 Schüler 0:3.

*

V. f. B. 1 Jugend — V. f. B. 1 Jugend Varel 1:2 (0:0).
V. f. B. 1 Knaben — V. f. B. 1 Knaben Varel 3:0.

Die hier auf dem V. f. B.-Platze ausgetragenen beiden Spiele gewann Varels 1. Jugend nach ausgeglichenem Spiel, während die Knabenmannschaft den Oldenburgern nicht gewachsen war.

*

Wettkämpfe der höheren Schulen des Freistaats Oldenburg.

Nächsten Sonnabend treffen sich auf dem Haarenesch Mannschaften aller höheren Knaben- und Mädchenschulen des Landes zu Wettkämpfen, die von der Schulbehörde erstmalig ausgeschrieben worden sind An einem Vierkampf in drei Altersstufen beteiligt sich jede Schule mit einem bestimmten Prozentsatz aller Schüler und Schülerinnen, so daß neben der Beurteilung des einzelnen zugleich eine Bewertung der die Anstalt vertretenden Mannschaft erfolgen kann. Während der Vierkampf vormittags abgewickelt wird, ist der Nachmittag durch Staffelläufe aller beteiligten Anstalten und Musterspiele der Stadtoldenburger Schulen ausgefüllt. Der Kampftag gilt zugleich als Wandertag.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Gruppe Oldenburg.

Am Sonntag, dem 18. September, findet in Specken bei Zwischenahn eine Gruppenturnstunde der Damen- und Herrenabteilungen statt. **Beginn der Turnstunde morgens 9 Uhr.** Turnordnung: Osternburg (Barren quer Oberstufe), Oldenburg (Pferd seit Mittelstufe), Damenabteilung (Stabwindeübungen), Ohmstede (Ordnungsübungen), Zwischenahn (Reck brusthoch Mittelstufe), Damenabteilung (Barren quer, Aufbau von Gruppenübungen in Unter-, Mittel- und Oberstufe). Die Vereinsvorstände sowie Vereinsvorturnerschaften werden ersucht, für zahlreiche Beteiligung Sorge zu tragen.

Gefallenen-Gedenklauf des F.-C. Frisia.

Gemeldet haben zu dieser Staffel V. f. L., Orpo, O. T. B., V. f. B., F.-C. Adler, W. S. C. Frisia-W'haven, so daß mit dem F. C. F., Oldenburg, sechs Mannschaften an den Start gehen werden. — Der Ehrenwanderpreis, den der F.-C. F., Oldenburg, zu verteidigen hat, wird in dieser Woche im Lappan ausgestellt sein.

Kampfspiele des Vereins „Spiel und Sport"-Delmenhorst.

Von gutem Wetter begünstigt, fanden am letzten Sonntag in Delmenhorst die leichtathletischen Wettkämpfe statt Wettkämpfer aus Wilhelmshaven, Oldenburg, Bremen, Wildeshausen und Delmenhorst nahmen daran teil. Von den Oldenburgern konnte Fittje, Frisia, einen glatten Sieg im 100 Meter-Mallauf erringen. Frl. Boschen V. f. B., holte sich den 100 Meter-Mallauf für Damen; Ursin lief als Dritter im 1500 Meter-Mallauf 4:39,9 Minuten. Im 200 Meter-Mallauf lag Lübken an zweiter Stelle.

Schwimmfest in Quakenbrück am 28. August 1921.

Anfang dieses Sommers ist in Quakenbrück der früher einmal unter Oldenburgs Mitwirkung gegründete Schwimmverein aufs neue ins Leben gerufen. Einer Einladung des neuen Vereins folgend, fuhr am Sonntag eine größere Zahl der Mitglieder des O. S. V. zum friedlichen Wettkampf in die Hasestadt. Dort hatten sich gleichfalls eine Anzahl Osnabrücker Herren eingefunden. In den Kämpfen der 3 Vereine konnte der Oldenburger Schwimmverein mehrere schöne Siege erringen, und zwar: 500-Meter-Damenschwimmen: 2. Preis Frl. Immel 11 Min. 47 Sek., 3. Preis Frl. Wüstemann 12 Min. 10 Sek. 1000-Meter Herren: 1. Preis L. Harms 17 Min. 4 Sek. Kurze Strecke bel. 50 Meter: 3. Preis O. Biermann 36 Min. 1 Sek. Brustschwimmen, 200 Meter: 2. Preis H. Hilbers 3 Min. 39 Sek. Damenschwimmen, 100 Meter bel.: 1. Prs. Frl. Wüstemann 1 Min. 55,4 Sek., 2. Preis Frl. Immel 1 Min. 59,6 Sek. Rückenschwimmen, 100 Meter: 1. Preis R. Ciliax. Seitenschwimmen, 100 Meter: 1. Preis L. Harms, 2. Preis O. Biermann. Die Lagenstaffel 4 mal 50 Meter wurde von Osnabrück gewonnen, da sich der Oldenburger Rückenmann mehrfach verschwamm. Das Wasserballspiel gewann Oldenburg gegen eine kombinierte Osnabr. Mannschaft leicht mit 4 : 2. Bi.

Schwimmfest in Leer am 21. August 1921.

Auf dem gauinternen Schwimmfest in Leer konnte der Oldenburger Schwimmverein fünf erste, zwei zweite und einen dritten Sieg erringen, und zwar: 1. Preis (Kurze Strecke) 100 Meter: L. Harms in 1 Min. 14,2 Sek., 1. Preis (Juniorrückenschwimmen) 100 Meter: C. Wiechmann in 1 Min. 37,4 Sek., 1. Preis (Juniorspringen): L. Harms mit 30 Punkten, 1. Preis (Jugendjuniorbrustschwimmen) 50 Meter: K. Immel mit 45,8 Sek., ferner gewann die Oldenburger Mannschaft, wie bisher auf sämtlichen Festen innerhalb des Gaues, das Wasserballspiel im Entscheidungskampf gegen Varel mit 2 : 0, nachdem vorher die Wilhelmshavener mit 2 : 3 von Oldenburg geschlagen waren. Den 2. Preis errang im Damenjuniorbrustschwimmen, 100 Mtr., Frl. Hilde Immel, in der Eröffnungsstaffel 4 mal 50 für Junioren konnte Oldenburg den zweiten Platz belegen. Einen dritten Preis errang sich Frl. Toben im Kopfweitsprung mit 12 Meter. Bi.

Ein prächtiger Pokal, ein Ehrenwanderpreis im Wasserballspiel, der von der Oldenburger Mannschaft in diesem Jahre zum zweitenmal in Delmenhorst errungen wurde, ist im Schaufenster des Herrn Heinr. Hallerstede, Langestr. 19, ausgestellt. Der einmal in besseren Vorkriegszeiten gestiftete kostbare Pokal erregt lebhafte Bewunderung.

Oldenburger Turnerbundstage.

Nach des Sommers vielseitiger und erfolgreicher Kampfarbeit sammelt der O. T. B. nunmehr seine Mitglieder und Freunde wieder einmal zu Feierstunden. Mittwoch, den 31. August, findet je nach der Wetterlage im Unionsgarten oder im Saale ein Doppelkonzert des Oldenburger Sängerbundes und des Städtischen Orchesters unter der Leitung ihrer Dirigenten statt. Ein sorgfältig gewähltes Programm verspricht genußreiche Stunden. Dienstag, den 6. September, erfolgt im Gewande eines bunten Unterhaltungsabends die Weihe der Oppermannplakette. Indem zum ersten Male den Siegern der Oppermannkämpfe die wertvolle Plakette überreicht wird, gilt der Abend dem Andenken Georg Proppings, des unvergeßlichen Baumeisters des O. T. B. Sonnabend, den 10. September, beschließt der alljährlich stattfindende Herbstball die Feiertage. Der Ertrag der Veranstaltungen soll teils dem notwendigen Ausbau der Turnhalle, teils dem Grundstock einer Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen 65 Turner dienen.

Landesbibliothek Oldenburg